



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

174 (29.6.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59296)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Dringelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Restamen-Zeile 60 Bfg.
Einzel-Kummern 3 Bfg.
Doppel-Kummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meher.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratentheil:
Karl Wöfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim
Topographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
sämtlich in Mannheim.

Nr. 174. (Telephon-Nr. 218.) Lesesaale und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag 29. Juni 1894.

Abonnements-Einladung.

General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)
sieht auf dem Boden einer nationalen und liberalen
Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden
Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen
Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der
„General-Anzeiger“
seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den
Vorgängen in Stadt und Land eingehende Bericht-
erstattung.
Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen
des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, die-
sige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“
prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton
und der übrige unterhaltende Theil des „General-
Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinter-
essant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt
die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie
sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrts-
berichte.
Der „General-Anzeiger“ löstet bei unserer Expedition
E 6, 2. bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und
bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2509)
2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2610)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-
Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-
Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreis-
verkundigungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Rede Sr. H. G. des Großherzogs

beim Schluß der Ständeversammlung am 23. Juni 1894.

Edele Herren und liebe Freunde!

Am Schluß einer langen, mühevollen Tagung ist
es mir eine werthe Pflicht, Ihnen für die treue Er-
füllung Ihrer verfassungsmäßigen Aufgabe Meinen
Dank zu sagen.

Ungeachtet der verhältnismäßig schwierigen Lage des
Staatshaushalts haben Sie, wie ich gerne anerkenne,
die Forderungen Meiner Regierung für die Bedürfnisse
der Staatsverwaltung, sowie zur Pflege der wirtschaft-
lichen und geistigen Interessen nach reiflicher Prüfung
bewilligt. Der Nothwendigkeit, dem Staatshaushalt
vermehrte Einnahmen durch Erhöhung und weitere Aus-
gestaltung der Einkommensteuer zuzuführen, haben Sie
in dem von Meiner Regierung vorgeschlagenen Um-
fange volle Rechnung getragen.

Die zu Beginn des Landtages gediegte Erwartung,
die geplante Finanzreform im Reich werde zu Stande
kommen, hat sich leider nicht erfüllt. Ich gebe mich
aber der Hoffnung hin, daß es den verbündeten Regier-
ungen gelinge, über diese wichtige Aufgabe zu einer Ver-
ständigung mit dem Reichstage zu gelangen, damit eine
geordnete Fortführung der Finanzwirtschaft in den
deutschen Bundesstaaten ermöglicht werde.

Mit Befriedigung hat mich die von Ihnen be-
schlossene Annahme des Gesetzesvorschlages zur Auf-
besserung der Beamtengehälter erfüllt. Durch die Zustim-
mung zu dieser auch finanziell bedeutungsvollen Vorlage
ist dem großen Werke der Neugestaltung des Beamten-
rechts ein Abschluß gegeben, der bestimmt ist, auf lange
Zeit hinaus die Gehälter der Angehörigen des Beamten-
standes festzulegen. Durch die Genehmigung dieser Vor-
lage haben Sie die Wichtigkeit und den Werth eines den
staatlichen Aufgaben pflichthaft sich widmenden, beruf-
streuen Beamtenstandes gewürdigt und anerkannt.
Dies erscheint mir um so bedeutungsvoller, als das
Gesetz unerachtet der weniger günstigen Finanzlage ver-
einbart werden konnte.

Den in beiden Häusern des Landtages gegebenen
Anregungen zu einer Reform der Ertragssteuern wird
Meine Regierung gerne näher treten.

Mit Ernaugung begrüße ich die Bereitwilligkeit,
mit der Sie den von Meiner Regierung gemachten
Vorlagen bezüglich der Vervollständigung des Staats-
bahnnetzes und der Herstellung weiterer Nebenbahnen zu-
gestimmt haben. Verschiedenen Landesheilen, namentlich
auch im Schwarzwald und im Bodenseegebiet, wird da-
durch die lang ersehnte Wohlthat verbesserter Verkehrs-
mittel zugewendet.

Einige Vorlagen, welche auf verschiedenen Gebieten
der Staatsverwaltung eine feste Ordnung und Ver-
besserungen anstrebten, sind zur verfassungsmäßigen Er-
ledigung gelangt.

Der von Mitgliedern der zweiten Kammer einge-
brachte Gesetzesvorschlag, das Gesetz vom 2. April 1872,
betreffend die Abhaltung von Missionen durch Mitglieder
religiöser Orden, aufzuheben, wurde von beiden Häusern
des Landtages angenommen. Meine Regierung erachtet
die Aufrechterhaltung der Bestimmungen dieses Gesetzes
nicht für notwendig und hofft, durch die Erfüllung
eines von der obersten katholischen Kirchenbehörde wieder-
holt vorgetragenen Wunsches die Sache des Friedens zu
fördern.

Ueber anderweite Fragen, zum Theil von höchster
Bedeutung für das Staatsganze, haben lebhaftere Ver-
handlungen stattgefunden. Meine Regierung wird die
gegebenen Anregungen in ernste Ermägung ziehen. Bei
der Fortdauer eines besonnenen Geistes wird auf eine
Klärung der Anschauungen, die ein geistig-berufliches Ein-
greifen ermöglicht, zu hoffen sein.

Ich begleite Sie mit Meinen theilnehmenden Wünschen
in Ihre Heimath.
Gott segne das Vaterland!

Ueber Wahlrechtsfragen

Schreibt die „Bad. Corr.“:

Am Schluß einer außergewöhnlich langen Tagung
hat sich die Zweite Kammer mit einer Reihe von An-
trägen befaßt, die auf eine Aenderung des seitler zu
Recht bestehenden Wahlverfahrens bei den Wahlen zur
Zweiten Kammer der Landstände, der Gemeinde- und
Kreisvertretungen und des Bezirksraths abzielen. Die
Erörterungen nahmen einen ausgedehnten Umfang an
und wenn trotzdem am Schluß der Debatten nicht auf
allen Seiten des Hauses volle Befriedigung über den
Verlauf der Verhandlungen Platz greifen konnte, so wird
das wohl weniger dem Umstande beizumessen sein, als
ob die zur Prüfung stehenden Fragen nicht erschöpfend
erörtert worden seien, wie vielmehr der unbestreitbaren
Thatsache, daß die Anschauungen über eine grundsätzliche
Aenderung des bei diesen Wahlen geltenden Verfahrens
bei allen in der Zweiten Kammer vertretenen Parteien,
ja sogar innerhalb der einzelnen Parteien selbst, ziemlich
weit auseinander gingen und die und da schroff sich
gegenüber standen.

Das trat denn auch am schärfsten bei der Frage
der Aenderung des Landtagswahlverfahrens in die
Erörterung. Es zeigte sich hierbei, daß die Vertretung
der beiden stärksten Parteien des Landes in der Be-
urtheilung des in erster Reihe zur Erörterung stehenden
Proportionalwahlverfahrens nicht geschlossen vorging,
wenn gleich die Minorität nur über eine geringe
Stimmenzahl verfügte. Von dem Augenblicke an, da
die Großherzogliche Regierung offiziell erklärte, da sie
nicht mehr unbedingt an indirekten Wahlverfahren
festhalte, lag die Möglichkeit einer Verständigung
zwischen ihr und der Zweiten Kammer nicht mehr außer-
halb des Bereichs der Möglichkeit und man hätte daher
wohl erwarten dürfen, daß nachdem die Regierung sich
zu dem von der Verfassungskommission einstimmig befür-
worteten Proportionalwahlverfahren, allerdings unter gewissen
Vorbehalten, freundlich gestellt hatte und nach dem Er-
gebnisse der Kammer-Abstimmung über die grundsätzliche
Einführung dieses Wahlverfahrens von einer Beschluß-
fassung über die anderen Kommissionsentwürfe Abstand
genommen werde. Wenn das trotzdem nicht geschehen ist
und eine weitere Abstimmung über die Frage der Ein-
führung der direkten Wahl, ohne Berücksichtigung des
Proportionalwahlverfahrens, beliebt wurde, so hat die Regierung keine
Ursache, diese letztere Abstimmung als verfehlt zu be-
trachten. Denn es zeigte sich gerade da am klarsten, daß
die Bedenken, welche die Regierung gegen eine vorbehalt-
lose Einführung des direkten Wahlverfahrens hegt, von
einer sehr großen Anzahl von Kammermitgliedern gebil-
ligt werden und daß ein großer Theil jener national-
liberalen Abgeordneten, die für die Einführung der Pro-

portionalwahl stimmten, dies nur unter der Voraussetzung
that, daß im Proportionalwahlverfahren eine Bürgschaft gegen die
im direkten Wahlverfahren liegende Gefährdung öffent-
licher Interessen gegeben sei. Es kann demnach das
Abstimmungsergebnis in der Zweiten Kammer nicht etwa
als ein volles Anerkenntnis der Zweckmäßigkeit der direk-
ten Wahl, sondern nur dahin gedeutet werden, daß ein
namhafter Prozentsatz der für das Proportionalwahl-
system und damit für die direkte Wahl abgegebenen
Stimmen sich für die Schaffung einer ausreichend scheinen-
den Kautel gegen die im direkten Wahlverfahren liegen-
den, bei den Reichstagswahlen oft genug in die Erschei-
nung tretenden Mißstände aussprach. Das hat übrigens
nur durch die freundliche Stellungnahme der nahezu ge-
schlossen stimmenden nationalliberalen Fraktion eine so
imposante Mehrheit für den Proportionalwahl zu Stande kommen
konnte. So stellt sich die Abstimmung als eine nach-
trägliche Entziehung des seitler von der Regierung
eingegenommenen Standpunktes hinsichtlich der Nothwendig-
keit der Schaffung gewisser Bürgschaften bei Einführung
der direkten Wahl dar.

Wenn nun die Gr. Regierung ihre Zustimmung
zur Einführung des Proportionalwahl u. a. von der Sicherung
berechtigter lokaler Interessen gegenüber rein politischen
Bestrebungen abhängig macht, so hat die Verhandlung
auch nach dieser Richtung gezeigt, daß auch diese Kautel
manchen Sympathien in der Kammer begegnet und es ist
die Stellung des Führers der Centrumsfraktion, des
Abg. Frhr. v. Buol, — der noch über den Regierungs-
standpunkt hinausging, indem er sogar für Interessenver-
tretungen eintrat, während die Gr. Regierung nur Ver-
tretungen der Gemeinden ins Auge gefaßt zu haben
scheint, — wohl als ein Anzeichen zu betrachten, daß
man auch in oppositionellen Kreisen nicht durchweg die
Zusammenfügung der Volksvertretung und damit die
Wahrung der Landesinteressen einzig und allein abhängig
machen will von den politischen Tagesströmungen, die
gewiß nicht immer gleichbedeutend sind mit der Förderung
des Wohls der Allgemeinheit. Die Interessensvertretung
sah übrigens auch Vertheidiger auf der liberalen Seite
des Hauses, wengleich man sie dort in die Erste Kam-
mer verwiesen sehen wollte. Eine endgiltige Stellung-
nahme zu diesen in den Kommerverhandlungen aufgewor-
fenen Fragen kann erst nach erschöpfender Prüfung aller
in Betracht kommenden Umstände erfolgen. Die Erklä-
rung der Gr. Regierung, sowie die Haltung des Herrn
Präsidenten des Ministeriums des Innern während der
Verhandlungen lassen aber voraussehen, daß die Wahl-
rechtsfrage in positiver Form den nächsten Landtag be-
schäftigen wird und einer gezielten Lösung zugeführt
werden dürfte.

Der ruhige, sachliche Gang der Beratungen der
Heimbürger- u. Buol'schen Anträge hat leider schließlich
durch Ausführungen des Herrn Abg. Benedey, dem bis
zu einem gewissen Grade Herr Wacker zur Seite trat,
eine Störung erfahren. Herr Benedey wird aus der
Antwort des Herrn Präsidenten des Ministeriums des
Innern sowie aus den seitler in der Presse erschienenen
Darlegungen ersehen haben, daß er nicht wohl beraten
war, als er bei Nichterfüllung oppositioneller Wünsche
mit Volksversammlungsbefehlen und einer Budgetver-
weigerung „drohte“. Ganz abgesehen von der Unzulässig-
keit der letzteren und der Thatsache, daß der Besuch der
zur Erörterung der direkten Wahl von freisinnigen Ver-
einen veranstalteten Versammlungen in keiner Weise dem
Lärm entspricht, den die oppositionelle Presse seit Jahren
wegen des unmittelbaren Wahlverfahrens verursacht, dürfte
Herr Benedey inzwischen auch zur Erkenntnis gelangt
sein, daß es außer Volksversammlungsbefehlen und
festigen, ungestümen Wünschen oppositioneller Volksredner
noch anderer Faktoren bedarf, um Regierungen von ihrem
Platze wegzusetzen oder gar durch eine Budgetverweigerung
die Staatsmaschine einzulieren zu lassen.

Hat die Großh. Regierung in der Frage des Land-
tagswahlverfahrens eine entgegenkommende Haltung be-
funden, so hat sie durch die Zusicherung der Prüfung des
Gemeindegesetzes und die in Aussicht gestellte Revision
desselben auch nach dieser Richtung bewiesen, daß sie be-
reit ist, in der Öffentlichkeit und in der Volksvertretung
zu Tage tretenden Wünschen ihre fürsorgliche Aufmerk-
samkeit zu widmen. Obgleich die Schwierigkeiten offen-
kundig sind, welche bei einer Durchsicht des Gemeinde-

getes, in Folge der im Jahre 1890 den Staatsbürgerlichen Einwohnern gewährten Rechte entstehen, wäre es vielleicht doch möglich gewesen, schon auf dem gegenwärtigen Landtage zu einem praktischen Ergebnisse zu gelangen, wenn die von der Zweiten Kammer übergeleitete Kommission nicht erst in zwölfter Stunde ihre Beratungen begonnen hätte. Daß die direkte Wahl der Bezirks-, Kreis- und Kreisabgeordneten durch keinerlei sachliche Motive begründet werden kann und zu einer weiteren Verschärfung politischer Gegensätze führen müßte, ist nicht zu bezweifeln; sie würde überdies das eigentliche Wesen dieser Einrichtungen und ihre segensreiche Wirksamkeit gefährden.

Sowohl die Verhandlungen über die Einführung eines anderen Wahlverfahrens zur Zweiten Kammer, wie auch die Erörterungen über das Gemeindegesetz haben die große Verschiedenheit der über diese Fragen in den Kreisen der Volksvertreter herrschenden Anschauungen darzulegen; es wird jetzt Aufgabe der Regierung sein, zwischen diesen Gegensätzen zu vermitteln und etwas zu schaffen, was dem Wohle des Landes frommt.

Die Ereignisse in Paris

sehen noch unausgesetzt die Augen der Welt auf sich. Der neue Präsident, der sonst ein Mann von feiner, fast kalter Außenwelt ist, hat die Kunde von seiner Wahl mit innerer Erschütterung vernommen, die sich in Thränen Luft machte. Er soll kurz darauf zu einem vertrauten Bekannten das Wort gesprochen haben: „Wolle Gott, daß Frankreich einen Frieden habe, der länger als mein Leben dauert!“ Es hat manches Räthsel verursacht, daß Herr Dupuy, der Gegenkandidat des Neugewählten, als Ministerpräsident das neue Staatsoberhaupt nach Paris begleiten mußte. Er sah zur Linken des Präsidenten im offenen Landauer und zeigte sich den Neugierigen im Bois de Boulogne und in den Champs-Élysées in heiterer, gut gelaunter Unterhaltung auf dieser ziemlich langen Fahrt, die er ohne Zweifel lieber auf der rechten Seite des Hinterbühls oder allein gemacht hätte. Uebrigens hat der Sieger selbst ihm für seine tadellose Haltung in dieser Bewerbung seine Anerkennung mit den Worten gesagt: „Es ist wie ein Wettkampf ehrlicher und offener ausgesprochen worden.“ Im Ministerium waren vom Cabinet nur die Minister ohne Parlementsitzig Hanotaux und General Mercier nebst den Offizieren von der Präsidentschaft anwesend. Bereits 800 Ministerkarten waren abgegeben worden. Der italienische Botschafter Rehmann war eine halbe Stunde vorher vorgefahren und hatte einen Brief an den Präsidenten der französischen Republik abgegeben. An Ort und Stelle angekommen, übergab Ministerpräsident Dupuy als Leiter der Staatsoberhauptseine seine Macht in aller Form und reichte alsdann nach dem Herkommen das Entlassungsgesuch des Ministeriums ein. Der erste Auszug des neuen Präsidenten war ein Besuch im Elysée, wo er längere Zeit in der Evauerkapelle bei der Leiche seines Vorgängers verweilte und dann der trauernden Witwe persönlich sein Beileid ausdrückte. Frau Carnot soll erklärt haben, der neue Präsident sei der Nachfolger, den ihr heimgegangener Gatte sich selbst gewünscht habe. Die Erörterung der Morgenblätter über die Wahl wird im strengsten Sinne durch die Parteilinie getrennt. Die ministeriellen Blätter äußern ihre Befriedigung um so unverhohlener, je weiter ihre Parteilinie nach rechts liegt. Die Radikalen sind unzufrieden, die Sozialisten toben. Was die Vorparlamentaristen

und sonstigen Monarchisten anbelangt, so begrüßen sie Périer's Wahl als den Anfang vom Ende der Republik, als den Uebergang zur monarchischen Staatsform.

Ob das bisherige Ministerium, welches seine Entlassung eingereicht hat, wieder die Aemter übernimmt, ist wohl nicht wahrscheinlich. Man spricht davon, daß der bisherige Ministerpräsident Dupuy Kammerpräsident und Bourdeau mit der Neubildung des Cabinets beauftragt werden wird. Wenn es Bourdeau gelingen sollte, ein Ministerium zu bilden, so würden Delcassé, Barthou, Jules Roche und Spuller im Ministerium verbleiben, Hanotaux dagegen das Portefeuille des Aeußeren abgeben. Von anderer Seite werden Raynal und Bourgeois als Nachfolger Casimir Périer's in der Präsidentschaft der Deputirtenkammer genannt.

Die Antheilnahme der europäischen Souveräne und Fürstlichkeiten an Carnot's tragischem Geschick ist eine allgemeine. Das Pariser Amtsblatt veröffentlicht zwei Schreiben des deutschen Botschafters Grafen Münster, von denen das erste an Frau Carnot gerichtet ist und diese Namens der Kaiserin Friedrich des aufrichtigsten Beileids versichert. Das zweite, an den Minister des Auswärtigen, Hanotaux, gerichtet, drückt auf Ersuchen des württembergischen Ministerpräsidenten Herrn v. Mittnacht das aufrichtigste Beileid des Königs Wilhelm von Württemberg aus. Ferner theilt das Blatt ein Schreiben des bayerischen Geschäftsträgers Herrn v. Tucher an den Ministerpräsidenten Dupuy mit, in welchem Namens des Prinzregenten Luitpold und der bayerischen Regierung die lebhafteste Theilnahme ausgesprochen wird. Der deutsche Botschafter Graf Münster brückte Frau Carnot im Namen des Großherzogs von Baden dessen tiefstes Beileid aus, ebenso der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Hoyos im Namen der Kaiserin Elisabeth.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Paris ersuchte der Minister des Auswärtigen Hanotaux den italienischen Botschafter Rehmann, seiner Regierung den Dank der französischen Regierung auszusprechen, daß sie durch ihre Haltung zur Vermeidung von feindlichen Zusammenstößen beigetragen habe. Der Minister versicherte dem Botschafter, daß keinerlei Gewaltthaten gegen Leute begangen, und daß nur gegen das Eigenthum von Italienern an den bekannten Orten Ausschreitungen verübt oder versucht worden seien. Der Minister bestätigte ferner, daß die Urheber der Vorfälle in Grenoble erst wenige Tage zuvor aus der Irrenanstalt entlassen seien. Er beklagte die Vertreter Italiens zu der Haltung, die sie dort, wo die Ruhe gefährdet wurde, beobachtet hätten.

Auch außerhalb Frankreichs wird die Wahl Casimir Périer's als eine glückliche bezeichnet.

Die „Times“ stellt Casimir Périer die größte Zuneigung des Auslandes in Aussicht. Für den „Daily Telegraph“ ist die Wahl eines starken Mannes ein Beweis, wie sehr man sich vor dem Anarchismus fürchtet. „Daily News“ nennt ihn den besten Mann, den man wählen konnte, und hofft, daß unter ihm der Augenblick gekommen sei, nicht allein für ein gemeinsames Vorgehen gegen die Anarchisten, sondern auch für besseres Einvernehmen unter den europäischen Mächten. „Standard“ nennt den neuen Präsidenten einen würdigen Nachfolger Carnot's. „Chronicle“ faßt seine Würdigung dahin zusammen, daß er als Präsident die Verkörperung einer starken Regierung im Innern und der vertragsmäßige Träger einer auswärtigen Politik ohne Chauvinismus sein werde.

Aus dem Leben des Präsidenten Carnot.

Einem vor einiger Zeit unter dem Titel: „Aus dem modernen Babylon“, Pariser Bilder von Hermann Kuhn, erschienenen Buche entnehmen wir nachstehende interessante Angaben.

Könige und Kaiser bewohnten in Paris stets den nun vom Erdboden vertilgten Tuilerienpalast, die anderweitigen Häupter der Regierung dagegen immer sonstige Gebäude, 1848 und jetzt den Palais Élysée-Bourbon. Im Uebrigen hat aber die Republik nichts geändert. Wenn der Kaiser in Paris war, wurde die Fahne am Flaggstock der Tuilerien hochgezogen; jetzt ist dies am Elysée der Fall, wenn der Präsident der Republik in der Hauptstadt weilt. Statt der Tuilerien ist nunmehr das Elysée mit einer stark besetzten Hauptwache versehen, am Thore ist stets ein Polizeikommissar mit zahlreichen Mannen aufgestellt, außerdem noch Schweizer und militärisch ansiehende Palastbeamte. Ganz wie ein Kaiser oder König wird auch der Präsident stets von einer reitenden Ehrenwache begleitet; sein Wagen ist ebenfalls mit betriehten Kutschern und Dienern besetzt. Die Truppen begrüßen ihn ganz ebenso wie jeden anderen Herrscher, von dem er sich so wenig unterscheidet, daß es kaum der Rede werth ist. Das Volk hegt eine entsprechende Auffassung. Es findet an dem Präsidenten der Republik hauptsächlich auszuweisen, daß er nicht ganz wie ein König auftritt, nicht in glänzender Uniform zu Pferde steigt, um die Truppen zu befehligen. Ist doch schon wirklich Rede davon gewesen, Carnot mit einer Uniform auszurüsten, wobei die Staatsgelehrten festhielten, als Staats-Insurgenten habe derselbe Rechte und Uniform eines Landwehrobersten.

Nach dem Gesetze, welches sorgfältig beibehalten worden, befindet sich das Bild Carnot's in öffentlichen Amtskuben, Gerichtshöfen, Schulen und Anstalten an hervorragender Stelle. Er ist hauptsächlich deshalb zum Präsidenten gewählt worden, weil sein Großvater (bei der ersten Revolution) und sein Vater als Republikaner eine bedeutende Rolle gespielt haben. Ein gewisses Recht der Erbfolge ist unbestreitbar durch seine Wahl zum Präsidenten zur Geltung gekommen. An Wachtbefugnissen übertrifft er, morauf die Wenigsten achten, vielfach die gewaltigsten Herrscher. Der Präsident kann Knall und Fall alle Präfecten, Unterpräfecten und sonstigen politischen Beamten davonjagen, ohne daß irgend Jemand sich belagen, ein Hahn danach krähen darf. Carnot freilich hat dergleichen noch nicht gethan; aber seine Vorgänger haben mehrfach solche große Beamten-Abschlächungen vorgenommen, ohne anderes als Lob und Beifall dafür zu ernten. In keinem monarchischen Lande wären solche Massen-Abschlächungen möglich.

Bei Ernennung und Beförderung der Offiziere und Beamten herrscht in Frankreich eine viel größere Willkür als in den meisten monarchischen Ländern. Gönnerthum und Empfehlung durchdringen alle Schranken, die das Gesetz ziehen mag.

Selbstverständlich kommt dies dem Präsidenten der Republik zu Gute, so sehr er auch den Ministern und sonstigen Hochwiegenden gefällig sein mag. Ueber die Staatskasse verfügen nur der Sultan und der russische Zar mit gleicher uneingeschränkter Machtvollkommenheit.

Carnot hat die durch Grevy schwer geschädigte Republik wieder befestigt, sich Ansehen, Vertrauen und Volksgunst erworben, indem er nach bester Möglichkeit den König nachahmt. Er gibt glänzende Feste, zeigt sich seinem Volke fleißig, indem er öfters im Frackgepann ausfährt, Ausstellungen, neue Gebäude, Straßen, Denkmale u. s. w. eröffnet und einweihet, bei größeren Festen, Rennen und Ähnlichem erscheint, Truppenauszüge vornimmt oder in seiner Anwesenheit vornehmen läßt.

Besonders aber macht er jedes Jahr Reisen, zu denen Provinzen und Städte ihn einladen, welche förmlich um seinen Besuch buhlen. Er wird dabei ganz als König empfangen und behandelt. Die Bahngesellschaften stellen ihm einen eigenen Zug mit prachtvollen Wagen zur Verfügung. An jedem Bahnhof, wo der Festzug nur einige Minuten hält, sind sämtliche Behörden, Vereine und Schulen der Stadt, die Maires, Deputirten und Lehrer der Umgegend versammelt, um ihn zu begrüßen. Der Bahnhof ist besetzt und geschmückt; Hölzerne Schiffe und Glockengeläute fehlen nicht. Die Städte, welche Carnot besucht, errichten Triumphbögen. Die Truppen rücken aus, weiß gekleidete Jungfrauen und Vereine im Festkleid verschönern den Empfang, zu dem auch die Behörden der weiten Umgegend herbei geholt werden. Der Präsident zieht mit großem Gepränge zwischen den von Truppen, Wehr- und Turn-Vereinen gebildeten Reihen ein. Gesang- und Musik-Vereine thun ein Liebriges; Fackelzüge und Festvorstellungen fehlen ebensowenig als Beleuchtung. In mehreren Städten Südfrankreichs wurden Carnot zu Ehren große öffentliche Aufführungen der dort üblichen eigenthümlichen Gesänge, Tänze, Spiele und Thierkämpfe veranstaltet. Städte, Gemeinden, Körperschaften aller Art übergeben Wittschriften, tragen ihre besonderen Anliegen vor, ganz als wenn Carnot König, nein, Selbstherrscher wäre, der ihre Wünsche erfüllen könnte. Ein feierlicher, allringebender Herrscher, könnte nicht mehr gefeiert und gehoben werden, als es bei Carnot geschieht, den die Werthführer der Städte und Behörden nur mit Ausdrücken unterthänigster Ergebung und schmückendster Bewunderung anreden.

In gleicher Weise wird Frau Carnot ausgezeichnet. Die Art, wie man ihr entgegenkommt und wie ihr zu Ehren besondere Einrichtungen getroffen werden, unterscheidet sich in nichts von der Ehrenbezeugung, die andere Nationen ihren Königinnen zu Theil werden lassen. Kurz gesagt, das gesammte Hofleben des Präsidenten der Republik ist ein königliches, nur der Name ist ein anderer. Das französische Volk will es nun einmal so.

Carnot's letzte Stunden waren von erschütternder Dramatik. Erst nachträglich werden Einzelheiten über Carnot's

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 29. Juni 1894.

Personalmeldrichten.

Schullehren.

A. Mittelschulen.

Beförderungen: Kahner, Karl, Lehramtspraktikant und Vorkandidat an der Höheren Bürgerschule in Achern, zur Stellvertretung an das Progymnasium in Durlach, Dambach, Arthur, Lehramtspraktikant — vergl. vorige Mittheilungen — übernimmt eine Lehrstelle an dem Institut des Dr. Plahn in Waldkirch.

B. Gewerbeschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Dieß, Max, Zeichenlehramtskandidat an der Gewerbeschule in Forstheim, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an dieser Anstalt. Dilger, Anton, Gewerbeschulenkandidat an der Gewerbeschule in Buchen, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an dieser Schule. Steiger, Hermann, Gewerbeschulenkandidat an der Gewerbeschule in Baden, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an der Gewerbeschule in Müllheim. Kaffatter, Viktor, Zeichenlehramtskandidat an der Gewerbeschule in Baden, wird etatsmäßiger Gewerbelehrer an dieser Anstalt. Gerspacher, August, Hauptlehrer, erhält die etatsmäßige Musiklehrerstelle an den Mittelschulen des Kreises Willingen. — Dienstveränderungen: a. An der Gewerbeschule in Karlsruhe 1 etatsmäßige Gewerbelehrerstellen. Bewerber, welche in der maschinentechnischen Richtung ausgebildet sind, haben sich bei großh. Gewerbeschulrath zu melden. b. An der Gewerbeschule in Mannheim 2 etatsmäßige Gewerbelehrerstellen. Bewerbungen sind ebenfalls bei großh. Gewerbeschulrath einzureichen.

C. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Sankdach, Joh. B., Hilfslehrer, von Königshofen nach Freudenberg, A. Wertheim, Bühler, Friedrich, als Schulverwalter nach Reilsheim, A. Heibelberg, Dietrich, Franz Josef, Unterlehrer in Wörschell, als Schulverwalter nach Stetten, A. Engen, Dieß, Mathilde, Unterlehrerin in Bruchsal, wird Hauptlehrerin daselbst. Dübberger, Mathilde, Unterlehrerin in Bruchsal, wird Hauptlehrerin daselbst. Erd, Christian, Hilfslehrer in Gemmingen, Amt Espingen, wird Schulverwalter daselbst. Fuchs, August, Hauptlehrer, von Hartheim nach Stodach, Gerspacher, Remigius, Hilfslehrer in Grefsen, als Unterlehrer nach Reilsheim, A. Bretten, Graf, Gust., Unterl., von Ulm, A. Oberflach, nach Schenckel, A. Wolfach, Graulich, Friedr., Schullenkandidat, als Unterlehrer nach Ding., A. Rehl, Deiler, Hermann, als Unterlehrer nach Wörschell, Amt Heibelberg, Koch, Ewerin, Hilfslehrer in Ditzingen, als Schulverwalter nach Freudenberg, Köhler, Anton, Hilfslehrer in Siegelau, als Unterlehrer nach Achstetten, Amt Weilsbach, Martin, Karl, als Hilfslehrer nach Weilsbach, A. Konstant, Martin, Anna, Unterlehrerin in Bruchsal, wird Hauptlehrerin daselbst. Matt, Karl, Unterlehrer in Reilsheim, als Hilfslehrer nach Siegelau, A. Baden, Weinslein, Joh., Hilfslehrer in Ulm, A. Oberflach, wird Unterlehrer daselbst. Weger, Gustav, Unterlehrer in Ding., als Schulverwalter nach Daisbach, A. Sinsheim, Jähringer, Wilh., Hilfsl. in Wallbach, A. Sickingen, wird Schulverwalter daselbst. — In den Ruhestand treten die Hauptlehrer: Baumgartner, Johann, in Weilsbach, A. Röh, Andreas, in Freudenberg, Ras, Franz, in Freudenberg, Ziegler, Heinrich, in Sulzfeld, Braun, Heinrich, in Amelingen, Ehr, Mathias, in Stetten. — Dienstveränderungen. Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Achern, Oberschwandorf, A. Stodach, Stetten, A. Engen, Unterengingen, A. Waldshut. Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Gemmingen, A. Espingen, Hügelsberg, A. Börtach, Reilingen, A. Karlsruhe, Stebdach, A. Espingen, Sulzfeld, A. Espingen, Saisenhäuser, A. Bretten.

Geisterrathssitzung

vom 28. Juni 1894.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Philipp August Hertlein in G 6, 16, des Joh. Schenkenburger in U 1, 9/2, des Johann Hengel III. in Kästthal (Waldhof) und des Heinrich Hägele Wittwe in B 3, 18, mit Branntweinschank; des Alexander Weindrecht in Redarau.

leichte Augenblicke von Augenzeugen in ruhiger und folgerichtiger Weise berichtet. Wir geben folgende Mittheilungen wieder, die ein Mitarbeiter des Jour. Ch. Fragmentum, diesem Blatte gemacht hat: Es war genau 9 Uhr 10 Minuten, als Herr Carnot in das für ihn eingerichtete Zimmer auf der Präfektur gebracht wurde. Er war in diesem Augenblicke ganz ohne Bekleidung; sein Anzug war leichenblau, seine Hände eiskalt. Nachdem er auf das Bett gelegt worden, den Kopf auf die Matratze und die Füße hochgelegt, trennte Dr. Poncet durch einige Scheerenschnitte das mit Blut überdeckte Hemd auf, auf dem man vor lauter Blut das Band der Ehrenlegion nicht unterscheiden konnte. Als die Wunde entblüht war, sah ich unter dem rechten Knopf eine schwärzliche Wunde von etwa 2 Centim. Länge, um den Blutverlust zu stillen, begann Dr. Poncet mit einem Eisauflage, indes er wies sich dieses Mittel als unnütz. Herr Carnot war noch stets beunruhigt; in dem Zimmer befanden sich nur General Voruz, die Herren Dupuy, Gailleton, Traubau, Couder, mein College vom Tempel, Perreau und ich. Schon glaubten wir, daß Alles zu Ende sei.

Rasch eine Matratze, sagte der Doktor, wir müssen unverzüglich die Operation machen.

Ein Feldbett ward sofort herbeigebracht und der noch immer beunruhigte Herr Carnot ward darauf gelegt; er war nur mit einer Unterhose und weißen seidnen Socken bekleidet. Beim ersten Anfaß des Messers kam Herr Carnot wieder zur Besinnung und ließ herzerregende Seufzer aus: „Mein Gott! Mein Gott, wie thun Sie mir wehe!... Ich leide zuviel, genug!... Das ist zuviel!... Gnade!“ Dr. Poncet, dem inzwischen der gelehrte Chirurg Ollier beige-sprungen war, fuhr fort, in das Fleisch zu schneiden. Aus der Wunde quoll jetzt ein reicher Strom schwarzen Blutes. Ein schreckliches Schauspiel in dem Zimmer, wo jetzt mehr Personen, viele in goldgezierter Uniform, anwesend waren. Da gab es alte Soldaten, Beamte und Präfecten, die weinten. Herr Dupuy hielt seine Thränen ein. Die Ordonnanz-Offiziere des Präsidenten, in Hemdärmeln, beugten sich über das Bett; sie hielten Wasserbecken und Körbe mit Watte. Ich selbst stand am Fuße des Bettes und hielt eine Bärmflasche an die eiskalten Füße des Präsidenten. Dr. Poncet's Vorwand war ganz mit Blut besetzt. Während dies alles vorging, ließ Herr Carnot herzerregende Laute aus, und zwischen vernahm man durch das offene Fenster das Gelächter des Freudenbergers, das im Park de la Côte d'Or abgebrummt wurde. Grausame Ironie! Ein ungerplich schmerzlicher Gegenfall. Um 11 1/2 Uhr war die Operation beendet. Der Blutverlust war gefüllt, die Wunde war verbunden. Nunmehr verhol der Präsident in einen schlafähnlichen Zustand. So las auf den Gesichtern der beiden Wundärzte, daß sie keine Hoffnung mehr hatten.

Nach den in diesen Zeilen geschilderten Vorgängen trat der Erzbischof zur Wahrung seines geistlichen Amtes ein. Das nebrige ist aus den ersten Berichten bekannt.

Dem gleichen Gesuch des Heinrich Landes in U 2, 7 wurde die Genehmigung erteilt.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Verlegung bestehender Schankwirtschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Josef Diederich von Q 1, 9 nach H 5, 12, des Martin Flieder von K 8, 19 nach K 4, 11, des Karl Heinrich von J 1, 11b nach K 8, 12, des Ludwig Schold von U 4, 18 nach Q 1, 9 und des Dominikus Born von U 1, 2 nach J 1, 11b; mit Branntweinschank: des Ludwig Ehret von K 7, 34 nach K 1, 10.

Verlegt wurde die Genehmigung dem gleichen Gesuch des Joh. Georg Strich in Redarau und dem Gesuch des Karl Ludwig Meßlein um Erlaubnis zum Verkauf von Branntwein in seiner Schankwirtschaft, Käferthalerstr. 198.

Genehmigt wurde ferner: die Errichtung einer Schlächtereier durch Metzger Josef Montag in Feudenheim; die Abänderung des Ortschulplans in Redarau und das Gesuch der Aktiengesellschaft für Seilindustrie vorm. Wolff in Redarau um Ableitung des Abwassers ihrer Drahtwalzerei in den Rhein.

Verlegt wurde die Errichtung zweier Nachenüberfahrten über den Redar durch die Stadtgemeinde Mannheim. Klage abgewiesen wurde die Sache der Fabrik Kemnershof, Herrschel u. Cie. hier, gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Straßenkosten betr.

Abgelehnt wurde die Kostenersparforderung des Armenpflegerathes Nürnberg gegen die Ortskrankenkasse Mannheim I.

Aus der Stadtrathssitzung vom 26. Juni.

(Mitgeteilt vom Bürgermeisterei.)

Der Verbindungsweg zwischen der Gemeinde Käferthal und dem Waldhof, welcher ausschließlich auf Mannheimer Gemarkung liegt und daher von der Stadtgemeinde zu unterhalten ist, bedarf einer Ausbesserung, welche noch im Laufe dieses Jahres vorgenommen wird.

Das vom Hochbauamt aufgestellte Projekt für eine im Bauhof zu errichtende Desinfektionsanstalt wird genehmigt und ist dem Bürgerausschuss vorzulegen.

Die Restauration im Hoftheater Keller ist zur Verpachtung auf 1. September 1894 öffentlich auszuschreiben.

Die am 21. Juni l. J. vorgenommene Verpachtung der Fleischverkaufsstände auf den Marktplätzen G 1 und N 6 wird genehmigt.

Seitens einer größeren Anzahl hiesiger Fuhrwerksbesitzer wird in letzter Zeit das der Stadtgemeinde Mannheim zu Eigentum zugehörige Redarvorland in widerrechtlicher Weise als Aufstellungsplatz für Wagen benutzt. Es ergeht daher an das Personal des Tiefbauamtes die Weisung, von jetzt ab in jedem einzelnen Falle die widerrechtliche Aufstellung von Wagen auf öffentlichen Plätzen dem Großh. Bezirksamt zum strafenden Einschreiten anzuzeigen.

Gegen das Vorhaben des Herrn Baumeisters Friedrich Sehr zur Erbauung zweier Wohnhäuser an der Wallstadt resp. Sedenheimerstraße sind Einwendungen nicht zu machen, sofern der vorbezeichnete Feldweg in seinem Bestande nicht alteriert wird.

Die mit Sr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues getroffene Vereinbarung über die Unterhaltung von Straßen der Landstraßen: 1. Nr. 3 Sedenheimerstraße, 2. Nr. 146 Straße von der Redarbrücke bis zur Zimmer'schen Fabrik, 3. Nr. 169 Waldhofstraße ist dem Bürgerausschuss zur Genehmigung zu unterbreiten.

Das Tiefbauamt wird ermächtigt, die im Voranschlag pro 1894 vorgesehenen zwei Rachen für die Wasserwehr neu beschaffen und einen solchen für 22 Personen. Beide Rachen werden aus verzinntem Eisenblech hergestellt.

Für den Betrieb der von der Stadtgemeinde zu errichtenden beiden Rachenüberfahrten über den Redar wurde eine Fahrordnung entworfen, welche dem Großh. Bezirksamt mit dem Antrage vorzulegen ist, manneh die wasserpolizeiliche Genehmigung zu diesem Unternehmen erteilen und die Zustimmung Sr. Ministeriums erwirken zu wollen. Ferner wurden die Bedingungen für die Verpachtung des Betriebes beider Überfahrten entworfen, auf Grund welcher vorbehaltlich der oben bezeichneten Genehmigungen ein öffentliches Verpachtungsausschreiben zu erlassen ist.

Für die Auffüllung und Herstellung des noch restlichen Theiles des Schnitzloches zu einer Anlage sind noch 6000 M. erforderlich, welche Mittel beim Bürgerausschuss zur Bewilligung in Antrag zu bringen sind.

Zur Prüfung und Begutachtung der Frage hinsichtlich der anderweitigen Bekleidung des Submissionsverfahrens wurde eine Kommission niedergesetzt mit der Ermächtigung zur Cooptation aus den Kreisen von Unternehmern und Gewerbetreibenden.

Der Allgem. Bad. Lehrerverein wird im Oktober in Heidelberg seine Generalversammlung abhalten. Es handelt sich hauptsächlich um die Gründung einer Lehrervereinigung.

Der badische Fischereiverein hat auch im verflossenen Vereinsjahr eine sehr umfangreiche und ersprießliche Thätigkeit entfaltet, wie aus dem Jahresbericht ersichtlich ist, der auf der vorigen Seite in Freiburg stadtgeheimen Generalversammlung erstattet wurde. Wir heben aus demselben nur hervor, daß auch in diesem Frühjahr eine sehr bedeutende Menge von Lachsbrut im Gebiete des Oberrheins zur Aussetzung gebracht wurde, und zwar 250 000 Stück für die groß. badische und 813 000 Stück auf Rechnung der kgl. niederländischen Regierung, somit im Ganzen eine Menge von 1 063 000 Stück junger Lachse. Die Aussetzung fand in der Nähe von Freiburg, sowie bei Breisach, Niederhausen, Buchholz und in die Wutach statt. Felschenbrut wurde ausgesetzt 1 200 000 Stück im Februar und März an verschiedenen Stellen des Zeller- und Gnadenfer's. — Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt zur Zeit: 1 Ehrenmitglied, 13 korporative und 217 persönliche. Hierzu kommen die Mitglieder des bad. unterländischen Fischereivereins, welcher am 1. Januar 1 Ehrenmitglied und 124 korporative und persönliche Mitglieder zählt.

Dem 6. Deutschen Bundesfest, welches am 14. Juli d. J. in den Parkanlagen des Zoologischen Gartens in Dresden seinen Anfang nimmt und bis zum 19. Juli dauert, wird von allen Seiten große Theilnahme entgegen gebracht. Den in großem Maße angelegten Festzug nimmt die Prinzliche Georgische Familie von dem Prinzenpalais aus in Kugelnheim. Nach den ungefähren Schätzungen dürfte die Beteiligung an dem Feste sich auf rund 5000 Personen belaufen. Da die einzelnen Verbände zumeist Herde vorausziehen oder sonst charakteristische Embleme voraustragen lassen werden, so kommt in die Massen der Verbände bunte Abwechslung. Das Festspiel am Vorabend schildert in seinem Verlauf die geschichtliche Entwicklung des Regelsports. Es werden eine Reihe lebender Bilder als Illustrationen einer Dichtung dienen, welche den Regelsport in seiner Entwicklung feiert.

Das Kirchengeschäft pro 1894 ist jetzt, wie aus der Pfalz und von der Bergstraße berichtet wird, in sein letztes Stadium getreten. Es handelt sich jetzt noch um die Spätkirchen, die Baumhäuser, die Herz-, Berchen- und Sauerkirchen, sowie um die Mohnen- und Tafelkirchen. Wenn auch der Preis hierfür etwas niedrig ist, weil schon die Heibel- und Johannisbeeren, sowie die Birnen aufzutreten, so erweist eben die Menge den geringeren Preis. Die Hauptfrage ist, daß Absatz da ist. Die späteren Kirchenorten gehen theils halbwegs nach England, theils als reife Waare nach den verschiedensten Städten Deutschlands.

Heber den Rügen des Rheinkanals von Karlsruhe bis Magau spricht sich eine Petition, welche vorgestern die badische Vereinigung zur Förderung des Rheinkanals dem Minister des Innern, Herrn Eilenlohr überreichte, u. a. folgendermaßen aus: Die Rheinfahrt von Rotterdam bis Mannheim einschließlich der Rheinfahrt sowie des Ueberfahrens in Rotterdam beträgt durchschnittlich 50 Pf. pro 100 Kilo, woraus zu ersehen, daß 100 Kilo Getreide von Amerika oder Odesa nach Mannheim verfrachtet 1.80—2 M. Fracht kosten, während die Eisenbahnfracht für das nämliche Getreide von Mannheim nach Konstanz 1.56 M. beträgt. Rechnet man sich mit der Verfrachtung fertiger Fabrikate, Stückgüter von Mannheim nach Köln kosten 100 Kilo per Schiff 65 Pf., per Bahn 2.98 M. Schon seit dem Jahre 1818 ringt Karlsruhe darnach, in den Kreis der Städte zu treten, denen es durch die Wohlthat einer Wasser Verbindung vergrößert ist, sich zu einer blühenden Handels- und Industriestadt empor zu arbeiten. Unterstützung werden diese Bestrebungen durch die Umgehung Karlsruhes und die Städte rheinwärts, welche an einer solchen Kanalverbindung ein großes Interesse haben. Ein Ausfall in den Eisenbahn-Einnahmen sei insofern nicht zu befürchten, als die zahlreichen Fabriken, die eine Wasser Verbindung ins Leben rufen würden, ihre Erzeugnisse zum großen Theil wieder durch die Eisenbahnen verfrachten würden. Aber selbst wenn ein solcher Ausfall eintreffe, dürfte dies nicht abbrechen nach den Bestrebungen der Nachbarstaaten und insbesondere der Stadt Straßburg, sich den Rhein nutzbar zu machen. Die Bitte der Vereinigung geht zum Schluß dahin, das Ministerium wolle 1. der Herstellung einer Kanalverbindung zwischen Karlsruhe und dem Rhein gest. näher treten und zu diesem Zwecke durch die technische Staatsbehörde ein bezügliches Projekt ausarbeiten lassen, 2. diejenigen Maßnahmen gefälligst anordnen, welche zu einer wirksamen Verbesserung der Schiffahrtsstraße im Rhein zwischen Mannheim und Magau erforderlich sind.

Aus der Handelskammer. Die wirtschaftliche und handelspolitische Lage in Donau-Bulgarien betreffende wichtige Mittheilungen sind der Handelskammer zugegangen. Die Herren Interessenten werden eingeladen, auf dem Bureau der Kammer (jetzt St. D 3 Nr. 12, 1 Treppe hoch) das Altkleid einzufehen.

Die deutsche Riegel-Verufsgenossenschaft hielt gestern dahier ihren diesjährigen Delegirten tag ab. Die Verhandlungen fanden im Stadtparksaal statt und begannen Morgens 11 Uhr. Den Vorsitz führte Herr Direktor Jahn-Stettin. Derselbe eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, worauf Herr Bürgermeister Bräunig den Willkommensgruß der Stadt übermittelte. Anwesend waren 67 Delegirte. Die Verhandlungen betrafen fast ausschließlich

interne Angelegenheiten. Aus dem Jahresbericht pro 1893 sei nur hervorgehoben, daß in dem genannten Jahre von den Mitgliedern der Verufsgenossenschaft M. 4,600,000 weniger Arbeitslohn ausbezahlt wurden als im Jahre 1892. Der nächste Delegirten tag wird in Danzig oder Königsberg abgehalten. An die Verhandlungen, welche bis 1/2 Uhr dauerten, schloß sich ein gemeinsames Mittagessen. Um 5 Uhr fand eine Rheinfahrt statt, während heute die Gäste den Ausflug nach Heidelberg unternehmen.

Eine Reparatur wird gegenwärtig an der Säulenuhr auf dem Strohmärkte vorgenommen, jedoch dieselbe einige Tage nicht funktionieren wird.

Verufswechsel. Herr Professor Dr. August Bechaghe I veräußerte sein Haus mit Garten, Lira L 11, Nr. 3, an den Professor der Chemie Herrn Dr. August Bernh. Der Abzug erfolgte durch Herrn Agent J. Jiles, N 6, 11b.

Die goldene Hochzeit begeht heute Hr. Privatier Ludwig Daub mit seiner Gattin geb. Knoll. Das hochbetagte Ehepaar erfreut sich in unserer Stadt allgemeiner Beliebtheit und eines großen Ansehens.

Der Mannheimer Jäger-Club veranstaltet nächsten Sonntag, 1. Juli, einen Ausflug mit Rauf nach Weinheim. Abfahrt vom Bahnhof Weinheimer Nebenbahn Redarvorstadt 1^o Nachmittags; nach Ankunft in Weinheim kurze Rast bei Wirth Ehret, sodann Spaziergang nach dem Kantonenwald, Aufenthalt im sog. Kasthaus. Retour durch den Wald nach der Stadt. Ankunft im Gasthaus zum schwarzen Adler gegen 6 Uhr, hierauf musikalische Abendunterhaltung mit Tanz bis zur Rückfahrt nach Mannheim mit dem Zuge 9^o Abends.

Saalbau. Der Vorverkauf der Billets zu dem am Sonntag, 1. Juli, stattfindenden Ensemble-Waflspiel des Residenztheaters in Wiesbaden, welches mit dem lustigen Schwank „Charles's Tante“ beginnt, findet heute Freitag, 29. ab, in der Musikalienhandlung von Th. Schler statt. Biersachen Wänsche folgen die Vorstellungen Abends 8 Uhr. Für Dienstag, 3. Juli ist die Eröffnung der „Nobis“, Schwank in 3 Acten von H. Paulson und E. K. Paulson, frei bearbeitet von Dr. Oscar Lumenthal, in Aussicht genommen. Genannter Schwank hat in Berlin am Festsingtheater einen sensationellen Erfolg davongetragen. Die Vorstellungen finden nur in der Zeit vom 1. bis 8. Juli statt, da am 8. Juli die Vorstellungen im Wiesbadener Residenztheater wieder beginnen.

Im Stadtpark herrschte gestern Abend ein ungewöhnliches Leben und Treiben. Veranlaßt durch die am Vormittag stattgehabte Delegirten-Versammlung der Jäger-Verufsgenossenschaft hatte der Parkvorstand für den Abend eine Italiensche Nacht mit Beleuchtung der Parkanlagen vorgenommen. Tausende von Menschen bewegten sich in dem herrlichen Sommerabend prangenden Garten bis in die späte Nacht. Die Grenadierkapelle concertirte und zeigte dabei, daß dieselbe auch zugleich über einen trefflichen Männerchor verfügt. Rauschender Beifall wurde den Leistungen der Kapelle zu Theil und zeigte sich dieselbe durch eine ganze Anzahl Zugaben hierfür dankbar.

Hauptprobe der Feuerweh. Gestern Abend fand eine Hauptprobe der hiesigen Feuerweh statt und zwar erfolgte die Alarmirung, ohne daß die Mitglieder der Feuerweh vorher davon in Kenntniß gesetzt worden waren; dieselben hatten nur aus den Zeitungen erfahren, daß in den nächsten Tagen eine Alarmirung der Feuerweh stattfinden werde, Tag und Stunde war jedoch unbekannt geblieben. Es sollte hierdurch die Schnelligkeit und Schlagfertigkeit der Feuerweh, sowie aller derjenigen Faktoren, welche bei dem Ausbruch eines Brandes in Thätigkeit zu treten haben, geprüft werden. Um 7 Uhr 14 Minuten wurde der Verufsweg durch Herrn Oberbürgermeister Wed der Ausbruch eines Kleinfeuers im Zeughaus gemeldet. Als die Verufsweg auf dem Zeughausplatz erschien, erhielt sie Befehl, Großfeuer zu melden, woran sich unmittelbar die Alarmirung der freiwilligen Feuerweh schloß. Die einzelnen Kompanien trafen sehr schnell auf dem Brandplatz ein und auch die Feuerweh der Redarvorstadt erschien schon nach etwa 1/2 Stunde an Ort und Stelle. Der kürzlich in Frankfurt stattgefundene große Brand gab Veranlassung, bei der geistigen Uebung ein Hauptaugenmerk auf die Massenrettung durch Rettungsschlauch sowie durch Benützung von Sprungtischen mit Matten zu richten. Ein solches Sprungtisch ist der Verufsweg angekauft worden und wurde gestern das erste Mal zur Anwendung gebracht. Die Militärbehörde hatte zu diesem Behufe dem Kommando der Feuerweh auf dessen Verlangen 24 Mann zur Verfügung gestellt, welche das Sprungtisch bedienten. Die einzelnen Abtheilungen wurden in der Reihenfolge verwendet, wie sie auf dem Brandplatz ankamen. Zuerst erfolgte die Ankunft der Schiebleiter der 3. Kompanie, welche vorbeordnet wurde. Unmittelbar darauf konnten auch die Hydrantenmannschaften und die Spritzenmannschaften ihre Thätigkeit beginnen. Die erste Kompanie handhabte den Rettungsschlauch, während die dritte Kompanie mit dem neuen Sprungtisch operirte. Hierbei sei bemerkt, daß sofort nach dem allgemeinen Alarm die Feuerwehmannschaft der Kasernen ihre Schläuche in dem Zeughaus in Thätigkeit gesetzt hatte und Wasserstrahlen auf die brennenden Gebäude entsandte. Die einzelnen Uebungen verliefen sehr gut. Nach einer kleinen Pause folgte sodann ein allgemeiner Angriff. Es wurden gegen das Zeughaus beordert die drei großen Schiebleiter, die drei Spritzen und die Rettungsmannschaft, gegen die

Gefährliche Waffen.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

(Fortsetzung.)

Darauf flogen Briefe hin und her, es blieb beim Alten, bis der Rechtsanwalt schließlich im Namen seiner jungen Klientin sehr entschieden erklärte: diese habe die Bestimmung getroffen, daß die Hälfte des auf der Bank deponirten Geldes zu Gunsten ihrer beiden Stiefbrüder angelegt, die andere Hälfte dagegen, falls Lieutenant Achenberg sich fortgesetzt weigere, diese Summe als sein Eigentum zu betrachten, dem Waisenhaus zu Z. übergeben werden solle. Das half. Als ob ihr eine Felsenlast von der Seele genommen wäre, ähnete Gräfin Hortense wieder auf, und die Nachricht, daß Sieghard die ihm mit Zug und Recht zukommenden hunderttausend Mark ausgezahlt worden seien, erfüllte sie mit Freude. Stand doch nun der Rückkehr des jungen Verbannten in seine Garnison nichts mehr im Wege.

Fortan wohnten Großpapa und Helios allein in Oberheim, und wenn die Pröpsin gelegentlich einmal zu den Freuden hinführte und einen glücklichen Tag in ihrer Gesellschaft verbrachte, überkam sie stets ein Gefühl inniger Dankbarkeit gegen denjenigen, der in seinem weissen Rathschluche Alles so richtig zu lenken verstanden hatte. Wie gönnte sie dem schwergeprüften alten Vater den nun ungetrübten Genuß seines Lebensabends! Denn wirklich wie durch Zauberei war Helios' glühender Wunsch, ihn nach aller Mühsal und allen Demüthigungen glänzend entschädigt zu sehen, in Erfüllung gegangen. Der anspruchslose, stille Mann war, fast wider Willen, plötzlich zum Vetter des ganzen Haushaltes emporgerückt, was ihn förmlich zu verjüngen schien. Dessenungeachtet und obgleich sie sich noch immer mit einer gewissen Scheu von den Oberheim'schen Geschäftsangelegenheiten fernhielt, erblühte Bergmann in der Pröpsin Meinung doch das allein Maßgebende, so daß er bei sehr

wichtigen Fragen stets ihren Rath einzuholen bemüht war. Daher kam es in Oberheim öfters zwischen Beiden zu einer Besprechung. Aber Gräfin Hortense schien aus jedemmal, wenn der Kutscher ihren Wagen wieder heimwärts lenkte, wie von einem beängstigenden Druck befreit zu werden. Fühlte sie etwa, daß der öftere und intimere Verkehr mit dem geistreichen, weislichen Manne ihrer Herzendrube erste Gefahr bringen könnte? Hatte sie vielleicht wahrgenommen, daß seine Augen zuweilen wärmer und tiefer in die ihrigen drückten, als es bei ihren geschäftlichen Konferenzen eben nöthig gewesen? Die Pröpsin verlegnete jedoch auch in reiferen Jahren die „Gräfin Unnahbar“ nicht; denn niemals hätte sie es in ihrem angeborenen Stolz über sich genommen, dem bürgerlichen Rechtsanwalte auch nur den kleinsten Beweis eines Interesses zu zeigen, der ihn zu irgend welchen Hoffnungen berechtigt hätte. Für ihn war und blieb sie einfach nur die Stiftdame von Bruned.

Zu Helios' größter Freude war ihre geliebte Tante Hortense heute ganz überraschend zu Schlitten eingetroffen und hatte Angela mitgebracht. Das gab ein Jubeln, Umarmen und Küffen, daß anfänglich kein Mensch recht zu Worte kommen konnte. Schließlich erklärte die Pröpsin, sie habe mit Bergmann eine Geschäftssache zu erledigen.

Den wahren Grund ihres Kommens verhielt sie indes die kluge Frau fürs erste noch vor der sie jetzt immer so forschend und durchdringend anblickenden Nichts.

Sie hatte in letzter Zeit nämlich in ziemlich reger Korrespondenz mit Sieghard gestanden, der seit dem 1. Februar wieder die geliebte Uniform trug.

Allein der gestrige Tag hatte ihr einen Brief von Mörzingen gebracht. Es war ein ziemlich ausführliches, in gewandtem Stil und mit schöner, charakteristischer Hand verfaßtes Schreiben, welches Gräfin Hortense, nachdem sie es gelesen, mit einem Ausdruck wohlwolliger Verwundigung in ihrem schönen Gesicht beiseite gelegt hatte. Daran hatte sie Angela zu sich rufen lassen und sie in freundlicher, aber ernster Weise angebetet:

„Unser hohes Kuratorium hat mir vor einigen Tagen die Mittheilung zugehen lassen, daß Ihrem Eintritt in unsere

hängt somit einzig von Ihnen ab, lieber Kind, ob Sie sich für die beschriebene Stellung einer Stiftdame entscheiden wollen. Wie Ihnen bekannt sein dürfte, gestatten die Statuten von Bruned unseren Kanonistinnen nicht, wie das meist in anderen Stiftungen üblich, ihren Aufenthalt auswärts zu nehmen; dagegen führen wir, wie Sie ebenfalls wissen, ein abgeschlossenes, etwas ländliches Leben und haben durch Armenpflege und Unterricht verwaHLeter Kinder recht ernste Pflichten. Daher rathe ich Ihnen in mütterlicher Weise, ganz besonders um etwaigen Enttäuschungen vorzubeugen, sich diesen wichtigen Schritt auch recht gründlich zu überlegen. Nur ein Wesen, das völlig abgeschlossen mit der Welt, das draußen entsagen gelernt hat, paßt in diese Mauern. Bestehen Sie mir einmal offen und ehrlich, Ange, ist es wirklich Ihr Wunsch, für immer zu uns zu kommen? So gern ich dies um meinetwillen auch sehen würde, so bin ich andererseits doch dazu verpflichtet, gewissenhaft zu erforschen, ob ein solcher Schritt nicht übereilt wäre.“

Mercklich erbläut und für einige Augenblicke sprachlos stand die Angeredete vor der Pröpsin; endlich, ohne direct auf die Frage einzugehen, entgegnete sie schüchtern:

„Ein armes Mädchen wie ich hat wohl kein Recht an dem, was ein gütiges Geschick ihm bietet, unzufrieden herumzuleben. Zumal da ich in Laufe meines Vaters ein wenig verwöhnt worden bin und bei immerhin glänzenden Erziehung mir doch nicht genügend Kenntnisse erworben habe — um Erzieherin werden zu können! O, Domina, versuchen Sie es nur mit mir. Ich werde mich hier schon einrichten!“

„Und helfen Sie wirklich keine anderen Ansprüchen an Glück? Sie sind sehr bescheiden, Angela.“

„Aber die Pröpsin, während neben dem Zug von Dergenzgüte sich auch noch ein schalkhaftes Lächeln um ihre Lippen anspärgte.

„Glück? Na, weiß ich habe darüber noch nicht — nachgedacht, Domina!“

„Ein jeder Farbenwechsel schoß aber des schönen Mädchens Sinn, und als ob sie an der linken Seite plötzlich einen Schmerz fühlte, presste sie die Hände gewaltsam gegen die Brust.“

(Fortsetzung folgt.)

Rheinbrückens die Schiebleiter und die Spritze der Feuerweh...
 die Schiebleiter und die Spritze der Feuerweh...
 die Schiebleiter und die Spritze der Feuerweh...

Schneller Tod. Gestern Vormittag wurde auf dem Bahnh...
 die Schiebleiter und die Spritze der Feuerweh...

Kaminbrände. Gestern Mittag entstanden in den Häusern...
 die Schiebleiter und die Spritze der Feuerweh...

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 30. Juni. Die allgem...
 die Schiebleiter und die Spritze der Feuerweh...

Aus dem Großherzogthum.
Heidelberg, 27. Juni. Mit allen gegen zwei Stimmen hat der Bürgerauschuss gestern den Ankauf der Grundstücke...
Landerbischheim, 28. Juni. Von einem schweren Brandunglück wurde unsere Nachbargemeinde Distelhäusen heimgeführt...

Wälzisch-Belgische Nachrichten.
Neustadt a. S., 28. Juni. Der nach Kaiserslautern am 12. Uhr 20 Min. hier abgehende Güterzug Nr. 644, vor welchem zwei Maschinen gespannt waren, entgleitete im hiesigen Bahnhofe dadurch, daß die im Wagenschuppen des Bahnhofes stehende Lokomotive „Eimburg“ ohne Führer und Feiler auf eine bis jetzt nicht erklärliche Weise sich in Bewegung setzte und dem Zug in die Seite fuhr. Die Maschine selbst hat keinen weiteren Schaden erlitten, dagegen sind etwa 9 Wagen demolirt; 4 Wagen hiervon sind man in- und auseinander geklärt, die Schienen des Gleises theilweise herausgerissen und gebogen, eine eisernen Säule vollständig gebrochen und eine Nichtlaterne abgerissen. Der vordere Theil des Zuges, welcher sich bereits in der Nähe des Uebergangs bei der Geisel & Mohr'schen Brauerei befand und von dem eigentlichen Vorfalle nichts ahnte, soll L. „H. Pr.“ ungehindert weiter gefahren sein.

Serichtszeitung.
Mannheim, 27. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Referendar Götz.
 1) Aus einem Schließkorb, den ihr das Dienstmädchen Marie Schäfer zum Aufheben gegeben, eignete sich die Ehefrau Barbara Frey von Weiskoben ein Nischtuch im Werthe von 26 M. an. Die vorbestrafte Angeklagte wird zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.
 2) Durch die erfundene Angabe, er habe Arbeit und befinde bei seiner Mutter in Frankenthal ein Sparloosenbuch über 800 M., mußte der 22 Jahre alte Georg Fischer von Oppau die Frau des Schneiders Wül. Kühner zu bestimmen, ihm in der Zeit vom 26. Februar bis Anfangs April Roth und Bogis auf Kredit zu gewähren, jedoch er der Frau 40 M. schuldig wurde. Wegen dieses Betrugs erhält Fischer 4 Monate Gefängniß.
 3) Als dem Händler Valentin Müller von Hasselbach am 17. März d. J. ein Vollstreckungsbescheid befragt, einer schon verfallenen Wechselschuld vorgezeigt wurde, riß er das Papier dem betr. Besitzer, einem gewissen Schöhner von Lorch, aus der Hand und zerriß es. Da eine Schädigung des Schöhners indessen ausgeschlossen und auch nicht von dem Händler beabsichtigt war, so erkannte der Gerichtshof, entsprechend den Ausführungen des Gerichtsbüro's, Rechtsanwalt Dr. Jordan, auf Freisprechung.
 4) Die schon mit Zuchtbaus vorbehaftete Haushälterin Anna Köhler von Waldenburg entwandte am 5. Mai der Arbeiterin Magd. Schrotz ein Paar Strümpfe im Werthe von 1 M. und erhält dafür 6 Monate Gefängniß, abthil. 1 Monat der Untersuchungshaft. (Schluß 7.)

Sport.
Am Radfahrer-Verein Mannheim (Vereinslokal im Scheideck, M. 8, 9) hat der Tourensport zweifellos eine sehr gute Prospekts, was am besten die Thatfache beweisen dürfte, daß, anlässlich des Mainzer Schützenfestes und der Regatta, ein großer Theil der Mitglieder am vergangenen Sonntag per Rad eine Rundfahrt von Mannheim nach Worms—Alten—Rauz—Darmstadt—Jugenheim—Weinheim und Mannheim (ca. 200 Km.) in geschlossener Fahrt zur Ausführung brachte. In der schnellsten Fahrt betheiligte sich auch der den Radfahrer-Verein Mannheim besuchende amerikanische Meisterfahrer, Herr Dornung. Für nächsten Sonntag ist im Radfahrer-Verein Mannheim eine Partoutour nach Straßburg i. G. und zurück (ca. 270 Km.) projectirt und werden sich an derselben voraussichtlich die 5 besten Vereinsfahrer betheiligen, während

die übrigen activen Mitglieder vorhaben, in gemüthlicher Fahrt Auerbach und Jugenheim zu erreichen.
Konstanz, 27. Juni. Die Meldungen zur diesjährigen internationalen Ruder-Regatta auf dem Bodensee sind erfreulichermassen so zahlreich eingegangen, daß von den ausgeschriebenen 12 Mannen 9 zu Stande gekommen sind und mehrere derselben von 3 und 4 Booten besetzt sein werden.
Ueber die Mainzer Regatta schreibt der „Wassersport“ u. A.: „Das die Leistung der Ruderer anbelangt, so muß festgestellt werden, daß die meisten der erschienenen Mannschaften bezeichnet werden können. Eine Ausnahme machte nur die Mannheimer „Amicitia“, welche sich nicht nur in Stil und Form ganz vorzüglich benährte, sondern auch in der angewandten Taktik eine ausgereifte Leistung bot.“
Frankfurter Regatta. Freunde des Wassersportes dürfte es interessieren, daß vom Frankfurter Regattaverein für die am nächsten Samstag und Sonntag stattfindende Regatta aufgestellte Programm schon heute kennen zu lernen. Von befreundeter Seite wird uns dasselbe zur Verfügung gestellt und bringen wir es zur Kenntnis unserer Leser wie folgt: Samstag, 30. Juni, Morgens 10 Uhr, Vorkennen, Nachmittags 4 1/2 Uhr, Beginn der Regatta (Rübe ab Frankfurt Hauptbahnhof 3 1/2, 4 1/2, 6 1/2, Abends 8 1/2, Uhr gemüthliche Zusammenkunft auf dem Festplatze in der Verbindungshaus Bierhalle, mit Concert, bei ungenügender Witterung im „Hôtel Jacobi“, St. St. 6. Sonntag, 1. Juli, Vormittags 9 Uhr, Vorkennen, Nachmittags 3 Uhr, Beginn der Regatta (Estradage ab Frankfurt Hauptbahnhof 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, Abends 7 1/2, Uhr Preisvertheilung auf dem Festplatze. Karten sind im Vorverkauf bei der Firma Jilke & Co. (E. 2, 16 a. d. Planen) zu haben, (für die Herren Mitglieder der hiesigen Rudervereine zu bedeutend ermäßigten Preisen), ebenso Fahrkarten für den 2ten Frankfurt Hauptbahnhof abgehenden Extrazug nach Oberrod. Für diesen Zug empfiehlt es sich ganz besonders, die Karten im Voraus zu nehmen, weil die Zeit zwischen Eintreffen des Mannheimer Schnellzuges und Abfahrt des Extrazuges eine sehr knappe ist.

Tagesneuigkeiten.
Königsberg i. Pr., 27. Juni. Auf dem Jahrmarkt entstand heute durch einen zerbrochenen Benzindampfen ein Brand, der drei Marktstuden einäscherte. Eine Frau verbrannte vor den Augen der entsetzten Zuschauer; außerdem gerieth ein vierjähriges Mädchen in die Flammen und trug lebensgefährliche Verletzungen davon. Das Feuer ist durch den Rhythmus mehrerer Knaben verursacht worden.
Wien, 28. Juni. Die Neue Fr. Pr. meldet aus Reichenberg: Ein Theil eines Neubauses ist heute Vormittag hier eingestürzt, zahlreiche Arbeiter begraben. Bis Mittag sind zwei Tode, drei Schwerverletzte und fünf Leichtverletzte geborgen worden. 10 bis 15 Leute, darunter der Sohn des Bauarbeiters, liegen noch unter den Trümmern. Der Einsturz wurde muthmaßlich durch Bodensenkungen hervorgerufen.
Glasgow, 28. Juni. Heute arbeiten in Schottland nur fünfthundert Bergleute, während dreihundertsechzigtausend feiern. Die Anzeichen deuten auf einen anhaltenden Rußstand hin. Der Schiffsverkehr und der Betrieb der Stahlwerke leiden unter dem Kohlenmangel.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Berlin, 28. Juni. Den Preis der philosophisch-historischen Classe der Akademie der Wissenschaften empfing Georg Wenzel-Göttingen als einziger Bewerber mit einer Arbeit über den Byzantinischen Saubad.
Berlin, 28. Juni. Kammerjäger August Freide ist gestern Nachmittag gestorben.
Hamburg, 28. Juni. Der Schriftsteller- und Journalistenverein ist von über 500 auswärtigen Theilnehmern besucht.
Neuere Nachrichten und Telegramme.
Karlsruhe, 28. Juni. Bei dem Festmahl im Residenzschloß trank der Großherzog auf die Kammerer und das badische Vaterland, der Vicepräsident der Ersten Kammer, Fritz v. Wodmann, auf den Großherzog.
Niel, 28. Juni. Der französische Botschafter Derbette ist in Niel eingetroffen, um dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für die kaiserlichen Beileidsbezeugungen anlässlich der Ermordung Carnots auszusprechen. Der Botschafter wurde im „Hotel Germania“ im kaiserlichen Auftrag durch den Oberhofmarschall Grafen Eulenburg begrüßt und wird Abends 8 Uhr vom Kaiser an Bord der Yacht „Najadenjollern“ in Privatanzug empfangen.
Paris, 28. Juni. Gegen den Gebrauch wird der neue Präsident der Bezirksgemeinde Carnot bewohnen.
Yvon, 28. Juni. Die Stadt ist vollkommen ruhig und die Arbeit in den Fabriken wieder aufgenommen; die Truppen sind wieder in die Kasernen eingerückt. Nur die Rue de Barre wird wegen des darin gelegenen italienischen Konsulats noch besetzt. Die Zahl der aufrechtgehaltenen Verhaftungen beträgt 1500.
Montpellier, 27. Juni. Caserio hatte sein Verbrechen bereits seit längerer Zeit geplant. Er erkundigte sich schon mehrere Tage vorher wiederholt nach den Kosten einer Reise nach Yvon. Einmal äußerte er: „Schade, daß ich in Italien verurtheilt worden bin. Wenn ich nicht fürchten würde, meine Strafe in den Steinbrüchen von Sicilien abzu büßen zu müssen, wäre der König Humbert und der Papst schon längst in die Luft gesprengt worden.“
Montpellier, 28. Juni. Ein Anarchist Namens Saborie ist hier verhaftet worden, welcher einräumt, am Sonntag mit dem Mörder Carnots gespeist zu haben und von ihm über den Zweck seiner Reise nach Yvon unterrichtet worden zu sein.
Chalon-sur-Saone, 28. Juni. Der Anarchist Pic ist verhaftet. Er hatte, als er unlangst im Spital lag, mit lauter Stimme ausgerufen: „Carnot wird während der Reise nach Yvon in die Luft gesprengt; wenn dies misslingt, wird man ihn erdöden. Jedenfalls ist das seine letzte Reise.“ Die übrigen Kranken legten diesen Drohungen keine Beachtung bei; in Folge des Werdens kommen sie ihnen wieder in Erinnerung. Die Untersuchung dürfte wohl ergeben, ob Pic in der That Mitwisser des Anschlags Caserios ist.
Mailand, 28. Juni. In Turin, wo fortgesetzt aus Frankreich flüchtende Italiener in großer Anzahl einströmen, durchzog gestern Nachmittag eine bedeutende Volksmenge die Hauptstraßen und forderte, daß an allen öffentlichen Gebäuden die aus Anlaß von Carnots Tode geübten Trauerflaggen eingezo gen würden, welchem Verlangen überall nachgegeben wurde. Die Abends verursachte Kundgebung gegen das französische Consulat wurde von zahlreich ausgebotenen Polizeikräften im Keime erstickt, ohne daß es zu ernstlichen Ausschreitungen gekommen wäre.
Antwerpen, 28. Juni. In der vergangenen Nacht entzündete sich eine Dynamitpatrone und beschädigte, wenn auch unbedeutend, das Haus des Großkaufmanns Ed. Duprebrichs. Man glaubt, es sei ein anarchisches Sprengverbrechen.

Mannheimer Handelsblatt.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 28. Juni. Heute wurden Böbische Rüd- und Wüderversicherung-Aktien zu 22.25 gehandelt; auch die bereits zugesagten Aktien wurden erstmals notirt und stellten sich ebenfalls auf 22.175. Mannheimer Lagerhaus notirten 84 P.
 Frankfurt Mittagsbörse vom 28. Juni.
 Die Wahl Casimir Perier's zum Präsidenten der französischen Republik hat in allen Kreisen vortheilhaften Eindruck gemacht. Auf diese Momente eröffniete unsere Börse in recht

festen Haltung. Trotz sehr großer Geschäftstillie blieb solche bis zum Schlusse vortheilhaft. Italienische Rente war fest und Meridional-Aktien wurden zu beträchtlich höheren Courfen umgekehrt. Oester. Creditaktien wurden im Einklang mit einer leichten Besserung von Ungarischer Goldrente Anfangs zu etwas besseren Courfen gehandelt, in der Nachbörse lag das Effect schwächer und bröckelten die Preise unter dem Einbruch der großen Geschäftstillie allgemein etwas ab. Der Montanmarkt war behauptet, Harpener verkehrten leicht anziehend. Von Industriektionen gemannen Edison 1.50 pSt. Privatdiskonto 1/2 pSt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 28. Juni, Abds. 6 1/2 Uhr.

Oesterreich. Kredit 284 1/2, Diskonto-Kommandit 188.10, Berliner Handelsgesellschaft 134, Deutsche Bank 157, Dresdner Bank 138.70, Banque Ottomane 124.75, Wiener Bankverein 108 1/2, Flg. Bank 118.50, Sänderbank 201, Oester. Ung. Staatsbahn 281 1/2, Lombarden 88 1/2, Meridionalaktien 109.50, Heidelberg-Epiger 48.80, Ing. Goldrente 98.20, Concordia 84.50, Nordb. Nordb. 99.75, Bochum 127.75, Harpener 180.20, Laura 121.50, Gotthard-Aktien 168.20, Schweizer Central 130.50, Schweizer Nordost 117.50, Jura Simphon St. Aktien 72, Union 88.50, Spruz. Aktiener 77.70.

Mannheim, 28. Juni. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pflz. neu, 18.25	Gerste run. Brau	14.50—14.75
„ Sommer, 15.25	„ ruffischer 14.	14.50—15.50
„ russ. Njma 14.25—14.50	„ wärtl. Nj 14.50—15.50	
„ Theobonia 15.25	„ rumänischer 14.	15.—
„ Cirka 14.25—14.75	„ Donau 10.75—11.—	
„ Tagantog 14.25—15.—	„ La Plata	
„ rumänischer 14.75—15.25	Rohöl, deutsch, 23.	
„ amerik. Winter 15.25	„ ungar.	
„ Milwaukee	„	
„ Californier 15.50		
„ La Plata 14.25—14.50		
„ Kansas II. 15.25		
Kernen 15.		
Roggen, pflz., 18.50		
„ rumänischer 18.25		
„ norddeutscher 18.25—18.50		
Gerste, hierland.		
„ Hälzer		
„ ungarische		
„ russ. Brau		
„ rum. Futter 10.50		

Beizemehl (Pr. 00 0 1 2 3 4)

27.75 24.75 22.75 21.75 20.25 16.98

Hoggenmehl Nr. 0 21.25 1) 18.25

Weizen und Roggen etwas matter. Hafer unverändert.
 Mannheimer Produktenbörse vom 28. Juni. Weizen per Juli 14.00, Nov. 14.20, März 14.60, Roggen per Juli 12.40, Nov. 13.00, März 13.25, Hafer per Juli 14.10, Nov. 12.20, März 12.60, Mais per Juli 18.30, Nov. 18.80, März 10.00 R. Tendenz: ruhig, Vermehrtes Weizenangebot bewirkte einen weiteren Rückgang der Preise, welcher bei dem billigen Stand zahlreiche Käufer anzog. Roggen preisshaltend, Hafer ruhig, Mais nachgebend.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 27. Juni.

Schiffer	ev. Rep.	Schiff	Hermt von	Nachung	Str.
Woblf	Deu 61	Ammersee	Hafenmeierei II.	Südglüder	16134
Woblf	Ruhrort 28	Ruhrort			20794
Woblf	Jahrbuch 11	Jahrbuch			2070
Woblf	Schillerbach 10	Schillerbach			2614
Woblf	Leinweber 17	Leinweber			19980
Woblf	Wannheim 17	Wannheim			11960
Woblf	H. v. Henningsen	H. v. Henningsen			1256
Woblf	Woblf	Woblf			14850
Woblf	Woblf	Woblf			556
Woblf	Woblf	Woblf			300
Woblf	Woblf	Woblf			2152
Woblf	Woblf	Woblf			2858
Woblf	Woblf	Woblf			14844
Woblf	Woblf	Woblf			18090
Woblf	Woblf	Woblf			7409
Woblf	Woblf	Woblf			8106
Woblf	Woblf	Woblf			700
Woblf	Woblf	Woblf			131
Woblf	Woblf	Woblf			1374
Woblf	Woblf	Woblf			1388
Woblf	Woblf	Woblf			984
Woblf	Woblf	Woblf			1030
Woblf	Woblf	Woblf			1840
Woblf	Woblf	Woblf			14719
Woblf	Woblf	Woblf			18506
Woblf	Woblf	Woblf			7448
Woblf	Woblf	Woblf			10700
Woblf	Woblf	Woblf			11800
Woblf	Woblf	Woblf			22600
Woblf	Woblf	Woblf			4602
Woblf	Woblf	Woblf			18000
Woblf	Woblf	Woblf			2680
Woblf	Woblf	Woblf			2636
Woblf	Woblf	Woblf			1260
Woblf	Woblf	Woblf			876
Woblf	Woblf	Woblf			796
Woblf	Woblf	Woblf			420
Woblf	Woblf	Woblf			400
Woblf	Woblf	Woblf			800
Woblf	Woblf	Woblf			11808

Neu York, 28. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Rhynland“, am 16. Juni ab Antwerpen, ist heute hier angekommen. (Mitgeteilt von der konsolidirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 26.)

Wasserstands Nachrichten vom Monat Juni.

Wasserstande von Rhein: Datum: 24. 25. 26. 27. 28. 29. Bemerkungen

Konstanz	2,97	2,89	2,89	2,86		Abds. 6 U.
Günningen	3,21	3,14	3,08	3,07	3,08	9. 6 U.
Leinfelden	4,70	4,64	4,58	4,48		Abds. 6 U.
Mannheim	4,70	4,62	4,50	4,45	4,48	2 U.
Germerheim	4,75	4,63	4,52	4,42	4,34	B.-P. 12 U.
Winnweiler	2,70	2,68	2,51	2,45	2,88	Rhgs. 7 U.
Winnweiler	2,82	2,86	2,81	2,16		10 U.
Winnweiler	2,75	2,64	2,54	2,47	2,89	2 U.
Winnweiler	2,92	2,82	2,74	2,66	2,67	10 U.
Winnweiler	3,06	2,98	2,87	2,77	2,87	2 U.
Winnweiler	2,84	2,49	2,49	2,28	2,68	9 U.

Mineralwasser- und Franziskaner-Fabrik, Feldmann & Schneider Mannheim, Schwefelgürtel, 19/21 (Safenhütte) Spezialität: Mineralwasser, Selterswasser, 887, 88800
 Begründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph. Nr. 718.
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
 Größtes Lager eleganter und einfacher Möbel.
Holz- und Polster-Möbel.
 Uebernahme ganzer Einrichtungen.
 Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Dekorationsarbeiten.
 Restaurationen, G. u. 2002. — Fabrik: G 7, 22

Handelsregister.

Handelsregister. Nr. 36012. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. S. 34 Reg. No. VII. Firma: 'Brein chemischer Fabriken in Mannheim' mit dem Sitz in Mannheim.

Die außerordentliche Generalversammlung vom 16. Juni 1894 hat folgende Beschlüsse gefasst: 1. Das Grundkapital der Gesellschaft wird von 2000000 M. auf 4000000 M. — vier Millionen Mark — erhöht.

Handelsregister. Nr. 36013. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. S. 34 Reg. No. VII. Firma: 'Brein chemischer Fabriken in Mannheim' mit dem Sitz in Mannheim.

Handelsregister. Nr. 36014. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. S. 34 Reg. No. VII. Firma: 'Brein chemischer Fabriken in Mannheim' mit dem Sitz in Mannheim.

Handelsregister. Nr. 36015. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. S. 34 Reg. No. VII. Firma: 'Brein chemischer Fabriken in Mannheim' mit dem Sitz in Mannheim.

Handelsregister. Nr. 36016. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. S. 34 Reg. No. VII. Firma: 'Brein chemischer Fabriken in Mannheim' mit dem Sitz in Mannheim.

Handelsregister. Nr. 36017. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Ju D. S. 34 Reg. No. VII. Firma: 'Brein chemischer Fabriken in Mannheim' mit dem Sitz in Mannheim.

Konkursverfahren. Nr. 14875. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneiders Carl Leiff in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung nach § 150 R.O. auf: Freitag, den 20. Juni 1894, Vormittags 9 Uhr vor dem Groß. Amtsgericht III hierseits bestimmt.

Konkursverfahren. Nr. 14876. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Leberhändlers und Schättemachers Adam Josef Bösch in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters gemäß § 150 der Konkursordnung auf: Dienstag, den 24. Juni 1894, Vorm. 9 Uhr vor dem Groß. Amtsgericht III hierseits bestimmt.

Konkursverfahren. Zur gerichtlich genehmigten Schlussverteilung in dem Konkurs über das Vermögen des Schneiders Carl Leiff in Mannheim findet am 29. Juni 1894, Vorm. 9 Uhr, die Verteilung der Masse statt.

Bekanntmachung. Die Anmeldung der Tabakpflanzungen bei der Steuerbehörde betr. Nach § 3 und 24 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstücks (Tabakpflanzung), und wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen Andern anpflanzen oder behandeln lässt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablauf des 15. Juli d. J. die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrheitsgemäß schriftlich anzugeben.

Bekanntmachung. Die Tabakpflanzungen werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis gesetzt, dass sie die Anmeldefrist zu ihren Anmeldeorten wie selbst bei den Unternehmern ihres Wohnorts, die sie aber lebhaft bis zum Ablauf des 15. Juli d. J. mit den erforderlichen Angaben versehenen Anmeldeorten, also ihre Anmeldeorten zur Steuer, wie selber beim Unternehmern desjenigen Ortes abzugeben haben, in dessen Gemarkung die angepflanzten Grundstücke liegen.

Maschinen-Stelle. Nr. 16720. Bei der städtischen Maschinenfabrik ist die Stelle eines Maschinisten bis 1. August l. J. neu zu besetzen.

Maschinen-Stelle. Nr. 16721. Bei der städtischen Maschinenfabrik ist die Stelle eines Maschinisten bis 1. August l. J. neu zu besetzen.

Maschinen-Stelle. Nr. 16722. Bei der städtischen Maschinenfabrik ist die Stelle eines Maschinisten bis 1. August l. J. neu zu besetzen.

Maschinen-Stelle. Nr. 16723. Bei der städtischen Maschinenfabrik ist die Stelle eines Maschinisten bis 1. August l. J. neu zu besetzen.

Maschinen-Stelle. Nr. 16724. Bei der städtischen Maschinenfabrik ist die Stelle eines Maschinisten bis 1. August l. J. neu zu besetzen.

Behandlung. Die Eintheilung der Leichenschauverträge betr. (174) Nr. 26760. Es wird hiermit bekannt gemacht, dass Sterbefälle auszugeben sind, die dem Leichenschauer vorkommen, und dem Leichenschauer in der Wohnung des zuständigen Leichenschauers Montag auch auf der Polizeistation Schweinertstraße 73, sowie bei den Weiteren beim Leichenschauermeister, oder bei der Schweinertstraße und Seitenheimerstraße niedergelegt werden können.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Krieger-Verein. Montag, den 2. Juli, Abends 9 Uhr. 'Stadtsaal' P. 2. 10. Außerordentliche General-Versammlung. Tagesordnung: Abchied des Vorstandes, Bericht des Herrn Bürgermeisters Klotz, Bericht des Herrn Bürgermeisters Klotz, Bericht des Herrn Bürgermeisters Klotz.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Nationalliberaler Bezirksverein. Schweiginger-Vorstadt, Lindenhof. Samstag, den 30. Juni 1894, Abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale der Restauration des Herrn Propste am Eingang der Lindenhofstraße rechts, neben der Polizeiwache, eine Bezirks-Vereins-Versammlung statt.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Turn-Verein Mannheim. Unser Gau-Turn-Fest findet am Sonntag, den 1. Juli in Ladenburg statt und laden wir hierdurch unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein.

Versteigerungs-Anzeige. Montag, den 2. Juli, Vorm. 11 Uhr werden auf dem hiesigen Viehhofe 2 leichte Arbeitspferde, ferner 4 Schafe, 3 Hühner und 3 Kamele gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Waschen und Bügeln (Glanzbügel) angenommen unter Aufsicherung prompter und billiger Bedienung. 34011 25, 6 dritter Stad.

Wittwer, 85 Jahre alt, evang., Vater der schulpflichtigen Kinder, Inhaber eines rentablen Fabrikationsgeschäftes (Consumartikeln), sucht eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von circa 20,000 Mark. Ernstgemeinte Offerten nebst Photographie unter Angabe der Verhältnisse erbeten sub 'Vertrauen' an Haasenstein & Vogler N. O., Wiesbaden. 42740

Sängerbund. Heute Freitag Abend 9 Uhr. Probe. 40763

Die Direction: Carl Gütschow. Nur solide Agenten werden gesucht.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Der auf nächsten Sonntag, 1. Juli angelegte
Familien-Ausflug
nach dem Niederwald, findet nunmehr bestimmt statt.
Abfahrt Morgens 5³⁰ ab Hauptbahnhof,
Ankunft in Mannheim Abends 10 Uhr.
Die Teilnehmer genießen Fahrpreisermäßigung.
Der Vorstand.

Gesellschaft Elysium.

Unter diesjähriger 42457
Familien-Ausflug

findet Sonntag, den 1. Juli a. c. unter Begleitung der Göttinger Kapelle nach

Auerbach u. Umgegend

Abfahrt Vormittags 11 Uhr 35 Min. Rückfahrt Abends 10 Uhr 35 Min. mit Fahrpreisermäßigung. Näheres durch Rundschreiben.

Die verehr. Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft sind zur Teilnahme sehr willkommen und sind Einladungen im Vereinslokale K. 8 oder bei unserem Sekretär J. Rettinger, K. 4, 16 erhältlich.

Der Vorstand.
NB. Fahrkarten sind 1/2 Stunde vor Abfahrt am Hauptbahnhof zum ermäßigten Preise von 1 M. 30 Pfg. bei unseren Vorstandsmitgliedern zu haben.

Konkurs-Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Schuhwarenhändlers Jacob Rieger hier gehörige **Schuhwarenlager** im Taxwerthe von Mk. 918.— soll en bloc gegen Baarzahlung verkauft werden. 42147
Ich bitte um Einreichung von gefl. schriftlichen Offerten.

Friedrich Bühler,
Konkursverwalter, D 2, 10.

Erbach im Odenwald.

Gasthaus u. Pension zum Odenwald

altbekanntes Haus — neuer Speisesaal mit Veranda — Garten mit schöner Aussicht — Bäder im Hause. — Pension von M. 3,50 an.

Geschwister Roth.

Geld und Zeit

ersparen alle diejenigen, welche bei Stellenbesuchen, Häusern, Gütern, Geschäften, etc. Anzeigen und Besuchen, Pacht oder Verpachtungen, Afficien, Westreisen, Agenturgebühen etc. ihre Anzeigen direkt in einer Annonce kund geben.
Man wendet sich zu diesem Zwecke an die Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen von G. L. Danke & Co. (gegründet 1854), welche diese Schiffe-Annoncen sogleich nach Eingang an die betreffenden Zeitungen befördert und die einlaufenden Offertbriefe gebührenfrei stets am Tage des Einganges dem Auftraggeber zuwendet. 41847
Büchle Dienstleistung, Gewissenhafte Rathgeberhaltung.
Büreau in Mannheim, N 2, 6^{1/2}.

Wer

in Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Person für solche Inserate Erfolge wünscht, der beizutheilen wünscht den von über 36307
67000
(amtlich beurkundet)
Abonnenten gelesebenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtlich beurkundet) über 10900.
Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Der Pforzheimer Beobachter

Amtsveröffentlichungsblatt für Stadt und Amtsgericht - Bezirk Pforzheim.
Größe, gediegenste, reichhaltigste Zeitung Pforzheims mit 2 Beilagen:
Illustrirtes Unterhaltungs-Blatt
und
Der Hausfreund.

Unparteiische Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Rascheste, zuverlässigste Nachrichten- dienst. Sorgfältige Prüfung und klare verständliche Darstellung des ganzen Stoffes. 42705
Besondere Berücksichtigung aller in der Gold- und Silberwarendeckelung einwirkender Fragen.
Umfassende, pünktliche und ausführliche Lokalberichterstattung; werthvolle Handelsnachrichten, täglicher Kursbericht.
Gediegene spannende Romane; interessante reizvolle Novellen; beschreibende Artikel mit besonderer Berücksichtigung von Landwirthschaft und Gartenbau.
Der „Pforzheimer Beobachter“ empfiehlt sich in Folge seiner in allen Kreisen gleichmäßigen weiten Verbreitung als ein

Inseritions-Organ

von höchster Wirkung. Ganz besonders eignet sich der „Pforzheimer Beobachter“ für Anzeigen, die hauptsächlich auf das kaufkräftige Publikum abzielen.
Abonnementspreis durch die Post bezogen 1,70 M.
Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen und Briefträger entgegen.

General-Anzeiger.

Durch die glückliche Geburt von 2 gesunden Mädchen wurden hoch erfreut

Emil Markson u. Frau.
Mannheim, den 27. Juni 1894. 42700

Saalbau.

Sonntag, den 1. Juli 1894
Ensemblegastspiel des Residenz-Theaters in Wiesbaden

unter Leitung des Direkt. W. Hofmann, 1st. v. r. Comm. Commissionrath.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Charleys Tante.

42544 Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Am Adolf-Grün-Theater in Berlin über 250 Mal aufgeführt.

Mannheimer Kartgesellschaft.

Sonntag, den 1. Juli. Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr

Zwei große Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.
Direction: Herr Kapellmeister W. Vossmer.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei.
Den Abonnement ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementkarten gestattet. 42698
Der Vorstand.

Weinrestaurant U 6, 13

Amalie Müller

empfehlen vorzüglich 42773
ungsteiner 1/4 Liter 25 Pfg.
Täglich frische Oderkrebse.

Deutscher Michel.

Freitag, den 29. Juni
Grosse Varieté-Vorstellung

des Internationalen Künstler-Ensemble (Direction: Krantz). 42754
Programm original und solid. Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Die besten Zeugnisse stehen der Gesellschaft zur Seite.

Höhenluft- und Waldcurort

Nächst St. Blasien **TODTMOOS.** 900 Met. über Meer.
Anerkant einer der schönsten und angenehmer Sommeraufenthaltsorte des südbaharischen Schwarzwalds. Prachtvolle Umgebung, große Waldungen mit herrlichen Spazierwegen. Wasserfälle. 40806

Hôtel und Pension Adler.

Durch Neubau vergrößert, großer Speisesaal, Veranda, Terrasse, Garten, Rauch-, Billard- u. Lesezimmer, Sools- u. Fichtennadelbäder, Forellensalzwasser u. Jagd-, Post- u. Telegraph. Preis v. M. 4.00 an incl. Zimmer, Eisenbahnfahr. (Balei-Säckchen) u. d. hochromantische Wehrthal. Prospects a Berl. J. Dietrich, Eigentümer.

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2.

Samstag, 30. Juni
Schlachtfest.
Unter Garantie Ia. ächt hausgemachte Würste, Pfefferkuchen etc. 42756
Belp.

K. Benher & Co., Möbelfabrik.

Mannheim,
F 7, 16^{1/2} F 7, 16^{1/2}
empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 38887

Wöchentlich 6 Gratisbeilagen. Nur 27000 Abonnenten.

Mk. 2,40 pro Quartal.

Jeder Kölner und Rheinländer,

weicher in der Fremde eingehend über alle Vorgänge in seiner Vaterstadt und Heimathspröviz unterrichtet sein will, abonniere auf das in einer Auflage von 27000 Exemplaren täglich in 2-5 Bogen größtem Zeitungs-Format erscheinende

„Kölner Tageblatt“

(Amtliches Kreisblatt)
General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Wöchentlich 6 Gratis-Beilagen:
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, 42984
„Blatt“, Blätter für Unterhaltung und Belehrung.
„Blätter für Landwirthschaft“

Das „Kölner Tageblatt“ ist vermöge seines reichhaltigen Inhaltes und billigen Preises das beliebteste und daher verbreitetste Organ der deutschen westlichen Provinzen. Tägliche Original-Telegramme und Correspondenzen, Zeitartikel, Politische Uebersichten, Provinzielle und Vermischte Nachrichten, Handels- und Cours-Notizen, Berichte über Theater, Kunst und Wissenschaft, vor allem aber ein so reichhaltiger localer Theil, wie ihn kein anderes Blatt Rheinlands bietet, verthet den Blatte einen stets steigenden Erfolg.

Für Köln und die Rheinprovinz bestimmte Anzeigen

finden durch das „Kölner Tageblatt“ nicht nur die beste, sondern auch die billigste Verbreitung. Insertionspreis pro Zeile 25 Pfg.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Kaufträge nehmen alle solchen Annoncen-Expeditionen, sowie die Haupt-Expedition gerne entgegen.
Probe-Kammern sowie Kosten-Anschläge für größere Insertions-Aufträge werden gratis und franco übermittelt.
Prospect-Beilagen berechnen wir pro 1000 Exemplare mit 4 Mark.

Die Expedition des „Kölner Tageblattes“

Erklärung.

Die von mir über Fräulein **Emilie Seidenbinder** dahier geäußerten ehrenverletzenden Behauptungen nehme ich hiermit als unwahr zurück und bebaure sehr, in solch unverantwortlicher Weise mich der Verleumdung des Fräuleins **Emilie Seidenbinder** schuldig gemacht zu haben. 42767
Mannheim, 28. Juni.
Emma Gnirs.



Blaufelchen

Seezungen, geräuch. u. frischer Rheinlachs, Forellen, Hummer, Gänseleberpasteten, neue Häringe, Suppen- u. Tafel-Krebse.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfer Senf

von H. B. Berggrath sel. Ww. in Köpfen mit Steinbeckel à 50 Pfg. 42771
Kleiverkauf für Mannheim bei Theodor Straube, N 3, 1 Ecke, gegenüber d. „Wilden Mann.“

Zum Ansehen empfehle: 42772

Branntweine

ächsten Nordhäuser, pr. Lit. 80 und 100 Pfg. sehr alten H. Wisnauer Rosenbranntwein, pr. Lit. 1.50 Pfg.; Cognac, Rum, Krac, Risch u. Zwisch u. wasser, beste Qualitäten.

Einmach-Gänge.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Rehvorderschlegel

à Pfd. 70 Pfg.

Rehragout

à Pfd. 30 Pfg.

Geflügel und Fische

in großer Auswahl. 42769
J. Knab, Breitestr.

F. Hellwig & Co.

N 4, 4. Telephon 515.
Vertreter von: 42699

Joh. Wilh. Spier

Traben a. Mosel
Officieren ob Lager Mannheim frei in's Haus:

Mosel 1891er Zeitlinger à M. 0.75 pr. Glasche.
Mosel 1891er Trabenner à M. 0.85 pr. Glasche.
Mosel 1891er Enktröhren à M. 0.90 pr. Glasche.
Mosel 1891er Graacher à M. 1.— pr. Glasche.
Mosel 1891er Moselblümchen à M. 1.10 pr. Glasche.
Mosel 1892er Piesporter à M. 1.20 pr. Glasche.
Mosel 1891er Brauneberger à M. 1.40 pr. Glasche.

Milch

täglich 2mal (Morgens u. Abends) frisch in Flaschen mit Haus gebrachten Schilling'sche Verwaltung E 5, 1. P 5, 1. L 12, 7^{1/2}.

Fortwährend garantirt prima ausgelassenes **Sachfett.**
Dahlemweg: Jean Stahl.

Parterreliegen-Platz

(nicht Proscenium) ist abzugeben.
Reservanten belieben ihre Adresse unter P. L. 42717 an die Exped. v. Bl. gelangen zu lassen.

Schwerste Methode zur Bekämpfung der Viehsucht, Stat. armuth. Viehsucht, Stat. und deren Folgen. Gratis und franco. Adressen unter N. Postamt 25, Berlin. 34270

Mannheim, 29. Juni.

Ein hübscher Knabe, 2 Jahre alt, möge an solide gewissenhafte Leute an Kindesstatt abgegeben werden. 42727
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen, 8 Monate alt, soll an rechtigastige, kinderlose Leute an Kindesstatt gegeben werden. 42729
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Hundfressen

kann jeden Tag abgeholt werden. 42714
„Freiwillig“, C 3, 10.

Ankauf

Getragene Kleider kauft Fr. Stohner, H 9, 26. 40728

Verkauf

Ein gut rentables Haus mit Wirthschaft wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen. 42541
Näheres im Verlag.

Ein neues Wohnhaus in der Nähe des Hafens, ca. 8000 Pfd. May für Fabrik, Lager oder sonst für jeden anderen Zweck geeignet, wegen Todesfall sehr billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 42538
Reservanten bitten ihre Adresse unter No. 42538 an die Expedition v. Bl. zu richten.

Pianino

neuer Bauart, bestes Fabrikat, preiswerth abzugeben. 40048
F 8, 15, 2. Stod, rechts.

Ein prima Klavier ist sehr billig zu verkaufen. 41700
Näheres N 7, 22, 3. Stod.

1 neue franz. Bettstatt mit Kopf und Matratze bill. zu v. 42764
Q 4, 4, 4. St.

Schrank mit Gladaussatz, gebraucht, äußerst billig zu verkaufen. Näheres Bismarckplatz 3, Wirthschaft. 42726

Gas motor

ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Berich. Möbel, Betten, Bilder, Spiegel, Küchenschänke etc. zu verkaufen. 42489
N 3, 17, 3. Stod.

Ein Kanapee mit 6 Stühlen, 1 Bett, ein Ofen mit Rohr u. Stein zu verk. D 2, 7. 42681

Ein Wirthschafts-Bücher, Conditorbrot- und Restaurationstisch, gut erhalten, billig zu verkaufen. 42894
Näheres durch den Hausmeister der Harmonie-Gesellschaft, D 2, 6.

Ein eiserner Kleiderhänder (Austauschhand), Gewinn aus der Gemeinde- und Industrie-Bereins-Volkerie, billig zu verk. 42576
H 7, 23, Laden.

Eine elegante Schlafzimmereinrichtung billig zu verk. Näheres im Verlag. 42419

1 neuer großer Reifeoffener ist zu verkaufen. 42711
R 3, 6, 1. Tr.

Zweirädriger Handwagen bill. zu verkaufen. Q 7, 4. 42442
Badeeinrichtung mit Ofen zu verk. L 4, 5. 42455

2 junge schwarze Spigerhündchen zu verkaufen. 42562
K 4, 17, 1. Stiege.

Ein schönes Sologer-Hündchen (Männchen) zu verkaufen. 42708
U 6, 20, 3. Stod.

Stellen finden

Erzieherinnen,

Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungs- u. G. Renland, Weinheim a. B. Prospects und nähere Auskunft geg. Einsendung v. 20 Pfg.-Marke. 34205

„Friedrich-Wilhelm“-Gesellschaft.

Für unter Arbeiter u. Studierende Versicherung werden wichtige

Reiseagenten

zu engagiren gesucht. Bei guter Stellung wird neben hoher Provision auch Figur gewährt.
Die General-Agentur für Baden:
N. Scharf, 42644
Mannheim, O 8, 4.

Erster Meister für Warmwasserheizung. 42905

Ponteur auf Bierapparate. Correspondent für Eisen- u. Gerüstbau.

Meister für Bereitung von Oxalidure.

Malergeselle, hochqualifiziert und höchster Lohn.

Restaurateur, Sammler, Kunstauswärtig.

Reiseagenten, O 4, 11.

Reiseagenten, O 4, 11.

Reiseagenten, O 4, 11.

Reiseagenten, O 4, 11.

Reiseagenten, O 4, 11.

Reiseagenten, O 4, 11.

Reiseagenten, O 4, 11.

Acquisitoren.

Ein tüchtiger Acquisitor für das Mannheimer Sonntagsblatt gesucht.

Neben-Verdienst. Für eine Annoncen-Expedition tüchtige Agenten bei gutem Verdienst gesucht.

Ladirever gesucht. Ein tüchtiger Ladirever für ein Geschäft gesucht.

Anfangsgehilfe auf ein Bureau gesucht. Wo sagt die Exped.

Züchtige Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht.

Ein Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für ein Geschäft gesucht.

Züchtige Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht.

Ein Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für ein Geschäft gesucht.

Züchtige Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht.

Ein Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für ein Geschäft gesucht.

Züchtige Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht.

Ein Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für ein Geschäft gesucht.

Züchtige Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht.

Ein Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für ein Geschäft gesucht.

Züchtige Mädchen für Küche und Haushaltung gesucht.

Ein Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht.

Spätestens per 1. September wird eine gesunde herrschaftliche Wohnung...

4 Zimmer u. Küche pr. August zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisang. unt. No. 42757 an die Exped. d. Bl.

Magazine. 1 Werkstatt od. Magazin, 50 qm Flächenraum...

Ein kleines Magazin, 29 Meter lang, 7 1/2 Meter breit...

Läden. 2 Bureau-Räume, 2 od. mit Magazin...

2 geräumige Läden mit 2 Schaufenstern...

Manfen, Laden per 1. Sept. zu verm.

Für Metzger! 1 geräumiger Laden...

1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern...

Manfen, Laden per 1. Sept. zu verm.

kleineres Magazin größerer Keller...

Läden zu vermieten. Ein seit einigen Jahren mit bestem Erfolg...

Wohnung samt Einrichtung, sowie ein kleines Magazin...

Läden zu vermieten. 1 geräumiger Laden...

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit feinem Parkettboden...

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

Wohnung mit ob. od. ohne Gar. zu verm.

3, 24 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend...

4, 2 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend...

8, 14 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend...

4, 14 2 St. Feingehaus, 6 Zimmer...

5, 1 1 sch. Wohn., 7 Zimmer u. Zubehör...

6, 2 2 Gruppen-Zimmer zu verm.

7, 7 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

8, 9 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

8, 14 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

3, 13 3 St., 1 Wohn., 4 Zimmer...

4, 15 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 3 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 23 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

8, 8 elegante Hochparterre-Wohnung...

3, 13 3 St., 1 Wohn., 4 Zimmer...

4, 15 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 3 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 23 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

8, 8 elegante Hochparterre-Wohnung...

3, 13 3 St., 1 Wohn., 4 Zimmer...

4, 15 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 3 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 23 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

8, 8 elegante Hochparterre-Wohnung...

3, 13 3 St., 1 Wohn., 4 Zimmer...

4, 15 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 3 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

5, 23 2 Zimmer u. Küche, abgetheilt...

12, 8 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

12, 10 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

14, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 5 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 5 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 6 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 8 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 9 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 11 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

7, 14 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 2 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

8, 10 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 10 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 21 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

8, 16 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

8, 16 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

2, 11 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 19 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 2 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 14 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 15 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

7, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

7, 2 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

7, 12 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 2 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 9 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 20 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

2, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 7 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 18 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 6 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 7 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 12 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

7, 20 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 2 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

8, 10 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 10 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 21 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

8, 16 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

8, 16 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

2, 11 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 19 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 2 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 14 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 15 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

7, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

15, 2a 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

2, 10 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

2, 13 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

2, 15 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 12 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 11 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

2, 5 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 18 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 6 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 12 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

5, 15 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 15a 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

4, 4 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 9a 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 1 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 11 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 17 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 32 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 16 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 25 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

1, 17 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

3, 32 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 3 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 16 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

6, 25 2 St., 4 Zimmer mit Balkon u. allem Zubehör...

Preismedaille
Weltausstellung
Chicago.

CHOCOLAD SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

Alleiniges Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Welzberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn, mit den Gratis-Beilagen: „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ und „Der Württembergische Landwirth“.
Kommst täglich durch Vermittlung von ca. 550 Poststellen in mehr als 1200 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.
Neckar-Zeitung
Auflage 13500 Exemplare.

Verbreitetstes Blatt des Württemberg. Unterlandes.
Man abonniert bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich ausschliesslich Postzuschlag.
Bewährtes Insertions-Organ.
Insertatenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.
Verlag der Neckar-Zeitung
Kraemer & Schell.

Q2, 23 Spezial-Betten- u. Bett-Artikel-Geschäft

Moriz Schlesinger, Mannheim. 41548

MANNHEIM.
N 2, 8.
KUNSTSTRASSE
Größtes Lager
selbstverfertigter
Holz- & Polster-
Möbel-
Gardinen- &
Decorationen.
M. Reutlinger & Co.
Hof-Möbel-Fabrik
Tappiche:
30 complete
Musterzimmer
Kostenanschläge
und Zeichnungen
gratis
KAISERSTRASSE
KARLSRUHE
41334

Leonhard Wallmann
D 2, 2 MANNHEIM D 2, 2.
Spezial-Betten- und Ausstattungs-Geschäft.
Alleinverkauf für Mannheim-
Ludwigshafen von
Patent-Springfeder-Matratzen.
Goldene Medaille: Chicago 1893.
Anerkannt die besten der Welt, — die billigsten
im Gebrauch. Keine Reparaturen.
Anfertigung in jeder Grösse für Holz- und Eisen-
bettstellen. 42626
Viele hiesige und auswärtige Referenzen
stehen zu Diensten.

Wir offeriren mehrere Hundert
Steppdecken
für Kinder-Betten u. Kinder-Wagen
à 50 Pfg., 80 Pfg.,
Mark 1.— pro Stück.
M. Klein & Söhne,
E 2, 45 1 Treppe hoch E 2, 45.

V. Mohr, R 4, 21
Schuhwarenlager.
Empfehlenswerth sind meine
deutschen Schuhfabrikate, auch
selbstverfertigte (Handarbeit):
Feine farbige Herren-
schuh- u. Schnürschuhe, schon
von 9 Mk. an Kleinver-
kauf in 10. Acht farbige Herren-
Rohrstiefeln zu 14 Mk. per
Paar. Der Geld sparen will,
kaufe bei mir nur gute Waare.
41338

M. Sirschland & Co.
P 2 Nr. 1 Planken P 2 Nr. 1
empfehlen als besonders vortheilhaft:
Cattun-Blousen in hübschen dunklen und hellen Dessins.
Stück 75 Pfennig.
Parthie helle Battist-Blousen
Gelegenheitskauf, realer Preis M. 2.50,
Stück Mark 1.25. 42664
Crepon-Blousen
in den neuesten hellen Streifen und eleganter weiser Form, Stück M. 2.80.
Cachemire-Blousen
in schwarz, marine und blau Fond, Mark 2.50.
Elegante Blousen
in Battist, Woll-Kouffelline und Crepon mit Entree-beur und Bolant garnirt,
Stück 4-9 Mark.
Gelegenheitskauf!
Parthie Changeant-Sonnenschirme
mit elegantem Stod mit und ohne Bolants, Stück 3 Mark.
Parthie helle waschichte Satin-Schirme
(Entoutas) das Eleganteste der Saison, Stück 4 Mark.
Parthie schwarze u. couleurt Atlas-Schirme
Stück 2.50 Mark.

Der so beliebt ge-
wordene
Triumphstuhl
ist am billigsten zu
haben nur bei:
Otto Weberbeck
P 1, 1, an den Planen.
Sämtliche Stühle
sind mit starken, bunten
gestreiftem Stoff ver-
sehen. Preis: Ein-
facher Stuhl 2.90 Mk.,
mit Verkleinerung 4.35
Mk.; mit Verkleinerung u.
Verlängerung complet
5.35 Mk.
Am billigsten
zu haben nur bei:
Otto Weberbeck
Triumphstuhl.
Kücherdem Lager in feinen
Automat- und Feldstühlen. 41670

Mittelschle Tsch-Niederlage
AACHEN
3 1/2 Meter Chevrolet
alle Jahre feine vollere Waare
zu jedem Preise abzugeben
41638

Einem verehrlichen Publikum zur gef. Nachricht, daß ich das seitdem von Herrn
H. Labenburger innegehabte
Cigarren-Geschäft D 5, 1
am Zeughausplatz
mit dem 1. Juli käuflich übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.
42704 Nachachtungsvoll
A. Gutjahr.

Fahr-Räder
empfehle für
Reisebahn 42721
Landstrasse
Geschäftstonnen
alle Zwecke.
Fahrerhandl. G. Schmidt, W 9, 2,
Reparaturwerkstätte.

Est. Mehl
aut bakend
5 Bund 70 Pfennig
empfiehlt 42674
J. Hess, Q 2, 13.

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Stricke, Metall, altes Eisen,
Weinflaschen, Zeitungspapier,
Tabakstoddel, sowie Alfen u.
Geschäftspapierunter Garantie
des sofortigen Einkaufens
und werden die höchsten Preise
bezahlt. 35888
H. Buch, J 7, 11.

Die anerkannt besten
Gasöfen u. Gaskocher!
Grösstes Lager
der 40173
Patent-Doppel-Regenerativ-Gasöfen und
Patent-Gas-Koch- u. Brat-Einrichtungen der
Act.-Ges. Schüller & Walcker in Berlin
unterhält und zeigt stets im Betriebe
Carl Wotzka, Cöpermeister,
L 14, 7. Mannheim. L 14, 7.

Jeden Monat ein solcher Treffer!
Baare Geldge-
winne
ohne Abzug.
1 à 300 000 M.
3 à 120 000 „
1 à 60 000 „
1 à 45 000 „
2 à 30 000 „
1 à 24 000 „
1 à 15 000 „
2 à 12 000 „
3 à 10 000 „
1 à 7 000 „
4 à 4 000 „
n. a. w. u. a. w.
Im Ganzen 45,525
Treffer mit
ca. 7 Millionen
Mark.
Bedeutend besser und chancenreicher
als Klassen- oder Lotterieloose sind
12 gesetzl. erlaubte Serienloose,
welche in den nächsten Gewinnzieh-
ungen unter Garantie bestimmt mit
1 Treffer gezogen werden müssen.
Im Ganzen 45,525 Loose mit 45,525
Treffern im Gesamtbetrage von
ca. 7 Millionen Mark.
Nächste Ziehung schon 2. Juli.
Jedes dieser Loose muss, wie oben
gesagt, innerhalb eines Jahres mit je
einem Treffer gezogen werden, worin
ich jede Garantie übernehme.
Beste und chancenreichste Loose
der Welt!
Jährlich 12 Ziehungen. Jeden Monat
1 Ziehung.
1/500 Antheil an 12 Original-Losen
kostet für alle 12 Ziehungen zusammen
Mk. 39.00, auf Wunsch kann diese
Summe aber auch in 12 aufeinander-
folgenden Monatsbeiträgen à 3.25 Mk.
entrichtet werden.
Jedem Käufer steht es frei auch
mehrere Antheile zu erwerben.
Gef. Aufträge sofort erbeten. Listen
gratis. 42641

la. Süßrahmtafelbutter
Liefert zu billigen Preisen in
Vollflöden u. Käbel, Dampf-
molkerei Othheim b. Buh-
bach. 42555

Vorzüglichen
Kornbranntwein
zum Ansehen in
Q 5, 3. 42720

Nervöse
u. chron. Kranke
finden oft noch
in den här-
testen Fällen
Heilung durch Dr. Vorwiedt's
Suren in Auerbach a. d. Hess.
Bergstraße. Ausführl. Brochure
über Eigenart und Erfolge
gratis. 38992

Ankauf.
Lumpen, Knochen, Metalle
und dergleichen Gegenstände wer-
den zu den höchsten Tagespreisen
gekauft und auf Bestellungen
zum Abholen. Bäulische Ver-
sicherung zugelassen. 43579
F. Kederlin, E 6, 4.

Die **Corsetten-**
Fabrik-Niederlage
unterhält stets ein großes Lager der neuesten und ele-
gantesten Facons in allen Preislagen. 32628
Friedrich Bühler, D 2, 10 Theater-
straße

Ohne Concurrenz.
Kuchherde in Wöh u. Schmiede-
nien, ein ausgezeichnetes Fabrikat
von 20 Mark an unter Garantie
zu verkaufen bei 38295
Wih. Baumüller, F 6, 3.

Zur Kupolieren und Wäcken
von Eisen, sowie zu Reinigen
und Wäcken von Parquetböden
empfiehlt sich unter promptem u.
billigster Bedienung 36243
Jean Dahn, Schreiner, L 4, 17.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 33863
Q 5, 19 parterre.
Große Vorhänge werden
gewaschen u. gebügelt bei billiger
Berechnung.

Eier-Engros- & Detail-Verkauf.
41845
G 2, 15, parterre.

Bankhaus J. Scholl, Berlin-Niederachshausen.
Auch sind obige Loose durch Scholl, Schmiedeberg 1.
Liesengeb. zu beziehen.
Vertreter gesucht.

Es werden Jahr aus Jahr ein mehr als
100.000 Kinder
mit dem bekannten Hafermehl von C. H. Knorr in Heilbronn
a/N. ernährt, ein schlagender Beweis für die unbestrittene Güte
und den hohen Nährwert dieses Fabrikats, das knochen-
und blutbildend wirkt, wie kann eine andere Nahrung.
Jeder Mutter kann deshalb Knorr's Hafermehl nicht dringend
genug empfohlen werden. — Es existiren Nachahmungen,
man verlange ausdrücklich Knorr's Hafermehl, das in
allen einschlägigen Geschäften in 1/2, u. 1/4 Kilo Packets
inermals offen zu haben ist. 40076